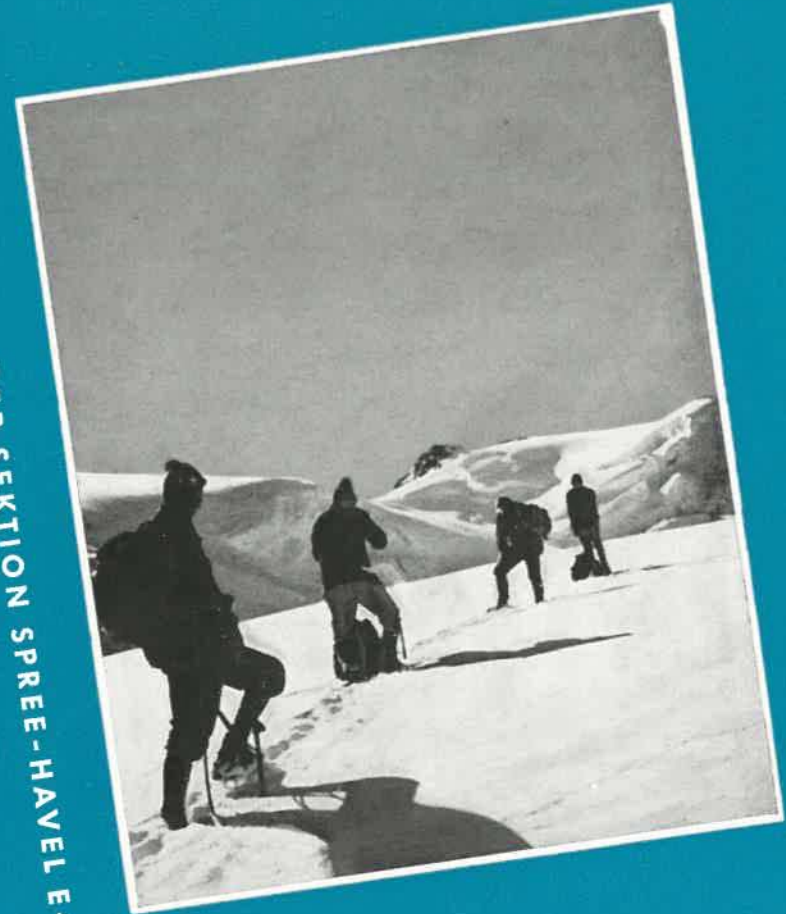


1 BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

JANUAR - FEBRUAR 1968

JAHRGANG 23

PROGRAMM JANUAR - FEBRUAR 1968

- 10. 1. 1968** (Mittwoch) **Vorstandssitzung**, Beginn 18 Uhr
- 19. 1. 1968** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Kam. Timm — Farbdiauvortrag, Beginn 19.30 Uhr
- 26. 1. 1968** (Freitag) **Jahresversammlung**, Beginn 19.30 Uhr
anschließend Film
- 7. 2. 1968** (Mittwoch) **Vorstandssitzung**, Beginn 18 Uhr
- 15. 2. 1968** (Donnerstag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Kameradin Schacht führt uns nach Spitzbergen, Beginn 19.30 Uhr
- 22. 2. 1968** (Donnerstag) **Monatsversammlung**
Kam. Töpfer — Skitouren um die Berliner Hütte, Beginn 19.30 Uhr

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Wilmersdorf, Weimarsche Straße Ecke Mainzer Str. statt. Eingang Mainzer Straße, erstmalig am 9. 1. 1968.

Termine und Treffpunkte der naturkundlichen Wanderungen, die Kam. Schönfeld durchführt, werden jeweils an den Abenden bekanntgegeben, an denen wir Veranstaltungen im Haus des Sports durchführen.

An **Schneesontagen** treffen sich die Skiläufer am Teufelsberg, Auslauf der Sprungschanze **um 10 Uhr**.

Im Monat März finden unsere Veranstaltungen im Haus des Sports am Mittwoch, dem 13. 3. und am Donnerstag, dem 21. 3. statt. Beginn jeweils 19.30 Uhr.

Titelbild: Aufstieg zum Monte Rosa, 4634 m

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dziejek, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann

Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr

Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Monte Rosa

Dieser Bericht kann nur ein Versuch sein, die vielfältigen Eindrücke, Erlebnisse und Erinnerungen, eingepfercht in die Zwangsjacke von Schriftdeutsch und Satzbau, zu schildern. Ein Versuch deshalb, weil vieles, was diese Tage auszeichnete, sich einer präzisen Formulierung entzieht: Glück, Erstaunen, Ehrfurcht, Verwunderung, Vertrauen, Freundschaft, Hochstimmung u. ä. sind Dinge, die man schlecht schildern kann, die man erleben muß. Ich will deshalb das, was mir an Gedanken kommt, in Form eines Mosaiks vor Dir, lieber Leser, ausbreiten.

St. Niklaus. Freundliche Häuser, grelle Hinweise auf Parkplätze und Gebühren und eine weiß getünchte Kirche mit frisch vergoldetem Zwiebdach bestimmen das Ortsbild. Ein kleiner unscheinbarer Bahnhof, jedoch welch eine Atmosphäre! Weißes Nicki, helle Hose, weiße Strümpfe, schwarze Schuhe, Stiernacken und Bürstenschnitt, Amerikaner — eine reizende Französin holt unvorstellbare Gepäckmengen aus dem Wagen, er schwitzt, sie lächelt, sortiert ruhig, der Zug soll in drei Minuten fahren, die Tochter, nun in drei Jahren sieht man weiter — ein altes Mütterchen, ein schwarzer abgestoßener Koffer, ein hübsches Emaillemedaillon, die Blumen leicht welk — ein Pärchen aus Österreich, Rucksack, Pickel, stramme Waden — kühl, distanziert, elegant ein schweizer Ehepaar — ein Managertyp mit „ständiger Begleiterin“, viel Blond, viel Dekolleté, viel Geziere.

Gornergrat. Das Matterhorn, schöner noch als alle Fotografien, zieht die

Blicke auf sich. Überwältigend die Architektur der Grate, kühn und spitz der Gipfel, steil emporstrebend die schnee-verwehten Flanken — es ist der Berg der Berge. Station Rothboden, wir steigen aus. Großartig der Anblick, vor uns das Breithorn, schwarze Grate, silberne Gletscher, Eisbrüche, Castor und Pollux, die Zwillinge mit einer weißen Zipfelmütze aus Eis und Schnee, breit, mächtig, kraftvoll — überhängende Wächten, gewaltige Hängegletscher — der Lyskamm und am Ende dieser eindrucksvollen Kette der klotzige Monte Rosa-Stock, eine Bastion aus Eis und Fels.

Das Auge wandert von einem Gipfel zum anderen — „Klaus, sieh nur“, „man Eberhard“ — hier braucht man den Freund, um die Freude über die beglückende Aussicht teilen zu können. Zur Monte Rosa-Hütte weist das Schild, der Weg ist breit und bequem. Um uns ein Blumenparadies. Im leuchtenden Blau der bescheidene Wiesenenzian, zwischen Steinen der rote Hauswurz, Vergißmeinnicht, der stengellose Gebirgsenzian, die ersten Knospen der Alpenrose, rot, blau, gelb, lila und weiß leuchtet es allerorten, Flora hat ihr Füllhorn ausgeschüttet. Der Gornergletscher wird überquert, gegen den goldenen Abendhimmel hebt sich grau die Silhouette des Matterhornes ab; eine riesige violette Wolke über dem Zinal-Rothorn ist von einem Kranz glühender Strahlenbüdel umgeben.

Monte Rosa — erster Versuch. Drei Uhr morgens. Stockfinstere Nacht — mehr tastend denn laufend geht es vorwärts — ein Steinmandl, wir sind auf dem rechten Weg — es dämmt — ein Schwarm Dohlen fliegt in Richtung

Grenzgletscher davon — über der schwarzen, scherenschnittgleichen Gipfelinie am Horizont zeigen sich helle Streifen Lichts — bläulich, perlmuttgleich grüßt das Weißhorn herüber — schon sind die mächtigen Flanken des Lyskamm, der einem schlafenden Bären gleicht, in ein wundersames Rosa getaucht — es wird Tag. Wir sind eingeseilt, die Steigeisen angelegt. Weich und tief ist der frische Schnee, wir müssen spüren. Riesige Würfel hat der Berg an seinen Abgründen aus dem zäh dahinfließenden Gletscher meterweit hochgestemmt, Risse und Spalten bezeugen das stumme Ringen gigantischer Kräfte. Aufmerksam geht das Auge umher — wie verläuft der Hang, wo kann eine Spalte sein, hält diese Schneebrücke — „Achtung“ — zu spät — bis zur Hüfte hängt man im Schnee — das sonst kaum durchhängende Seil ist gestrafft — nur kurz war der Ruck — ruhig die sichere Hand. Endlos scheint der Weg — auftretend sackt der Fuß bis zum Knie in den Schnee — Skifahrer mit Fellen an den Brettern überholen uns — die Luft wird dünner, die Beine schwerer — weiter, der Gipfel ist unser Ziel. Endlich, der Sattel vor dem Gipfel ist erreicht, bald sind

wir oben. Wirklich? In Richtung Matterhorn grummelt es — schwarz aufgetürmt schon sind die Wolken über dem Breithorn — nun jagt der Wind die ersten grauen Fetzen über Castor und Pollux in Richtung Lyskamm — es wetterleuchtet — nein wir müssen umkehren. Eilig geht es bergab — schnell gewinnen wir die unteren Schneekessel — graue Wolkenungetüme schieben sich über den neben uns liegenden Felsgrat — es donnert — leise summt der Pickel, später Haare und Pudelquaste — heimtückisch ist jetzt der weiche Schnee — häufig brechen wir auf Schneebrücken ein — wir sind alles andere als in Hochstimmung. Endlich, der Gletscher liegt hinter uns — auf dem Hintern fahren wir geschwinde ab — es regnet — naß wie die Pudelklettern wir über Blockgestein zur Hütte ab — oben poltert und kracht es — ein Glück, wir sind unten. Wer kennt ihn nicht, schwarzen heißen Tee, welch eine Kostbarkeit jetzt, dann Erbsensuppe, Bemmen zentimeterdick und kräftiger Käse — es war herrlich, es war anstrengend, es war herrlich anstrengend — wir sind jung, die Welt ist schön.

Die Sektion Berlin des DAV
hat uns auf das herzlichste eingeladen, ihren

Großen Festball 1968

im Prälat Schöneberg zu besuchen. Er findet statt **am Sonnabend, dem 13. Januar 1968** von 20 bis 5 Uhr im großen Festsaal. Es spielt das Orchester Kurt Drabek. Die Tanzschule Keller wird mit ihren neuen Formationstänzen mit zum Gelingen des Abends beitragen.

Karten zum Preise von 10,— DM (5,— DM für Schüler und Studenten) sind bei der Sektions-Geschäftsstelle, Schlüterstraße 50, und an der Abendkasse erhältlich.

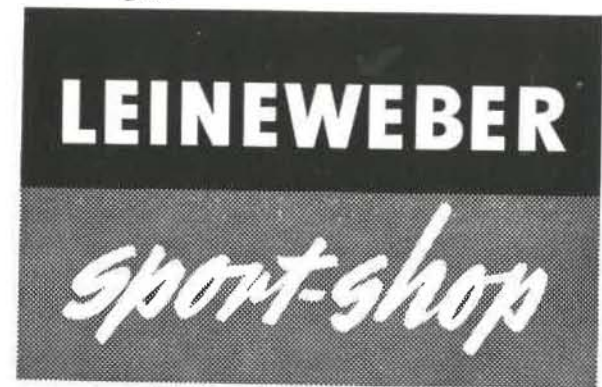
25 Jahre Alpenverein

Wir geben unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß an Kamerad Werner Töpfer und Kameradin Hildegard Töpfer im Dezember 1967 das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deut-

schen Alpenverein verliehen wurde. Kamerad Töpfer und Frau sind seit 1948 Mitglieder unserer Sektion. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und frohes Skilaufen und Bergsteigen.



Alles für
den
Wintersport:



im
Europa-Center
(an der Eisbahn)

Monte Rosa (Fortsetzung von Seite 2)

Monte Rosa — zweiter Versuch. Drei Matratzen weiter zwei Österreicher, ein Stuttgarter — Wortfetzen fliegen uns zu; Biancogrät, Matterhorn, Paradiso — joi, das sind Asse — man kommt ins Gespräch — klar, wir gehen zusammen. Um 1/23 nachts ist schlechtes Wetter, um 5 strahlt die Sonne — wir springen in unsere Hosen, ohne Frühstück geht es los. Besser als beim ersten Male kommen wir voran, vier Mann spüren heute, wir kennen den Weg, haben uns besser an die Höhe gewöhnt. Was nun — der jüngste unserer Begleiter ist abgekämpft — die Höhe setzt ihm zu sehr zu — er bleibt zurück, wir lassen die Rucksäcke bei ihm — er verspricht nachher warmen Tee bereitzuhalten. Weiter geht es — unwahrscheinlich tief und weich ist der Schnee — kräftezehrend jeder Schritt — endlich haben wir wieder den Sattel erreicht. Ein steiler, schräg zu Gletscherbrüchen abfallender Grat vor uns, dann eine Felsgruppe — die vordere Dufourspitze —, eine Senke, ein Grat, das Gipfelkreuz. Arglistig hat sich der Berg einen Panzer aus blankem Eis von den pfeifenden Winden auf seinen Grat werfen lassen, er wehrt sich der kecken Burschen, die ihn besteigen wollen. Über dem Blankeis pappend

Neuschnee — schnell ist das Steigeisen voll Schnee — die Zacken fassen nicht im Eis — kraftvoll schlägt Klaus Stufen — zielstrebig geht es voran — gebannt wird jede Bewegung vom Sichernden beobachtet — konzentriert und siegesgewiß wird die vordere Dufourspitze erreicht. Oh je, dem Österreicher bricht die Pickelspitze ab — sein Freund, der Stuttgarter wird unsicher — er will zurück, sofort, er kann, er mag, er will nicht mehr — die Höhe, die Anstrengungen, die Erschöpfung, sie haben ihr Opfer gefunden — wir beratschlagen kurz — wir steigen ab. Behutsam werden die jetzt vollends kopflosen Freunde über den steilen Grat nach unten geführt — dann wieder tiefer Schnee — heißer Tee bei den Rucksäcken — schwerer werden die Schritte — es hat nicht sollen sein.

Es hat nicht sollen sein, oh doch, irgendwann einmal kehren wir wieder zurück zur Monte Rosa. „Herrliche Berge, sonnige Höhen“ singen wir im Auto auf der Rückfahrt, nicht sonderlich harmonisch klingt es, allein es kommt aus vollem, begeisterten Herzen. „Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.“

Eberhard Schmidt, Klaus Herzog

Gymnastikinstitut Gretl Vetter

1 Berlin 31 (Wilmsdorf), Wilhelmsau 18. Telefon: 86 50 08 (privat: 87 72 16).

Ausgleichsgymnastik für Hausfrauen

Montag und Donnerstag
10.30—11.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Berufstätige

Montag 18.30—19.30 Uhr
Mittwoch und Freitag 18.00—19.00 Uhr

Akrobatische Übungen für Fortgeschrittene

Dienstag 17.15—18.15 Uhr
Mittwoch 19.00—20.00 Uhr

Kinderkursus für Fortgeschrittene

Dienstag 16.00—17.00 Uhr

Kinderkursus für Anfänger

Mittwoch 15.30—16.30 Uhr

Für Erwachsene bei einer Wochenstunde
monatlich 12,— DM

Für Kinder bei einer Wochenstunde
monatlich 10,— DM

Einzelunterricht nach Voranmeldung
8,— DM

Jahresbericht der Jungmannschaft für 1967

Die Jungmannschaft unserer Sektion ist noch eine kleine Gruppe, die jedoch sehr aktiv ist und an dem gesamten Vereinsleben der Sektion regen Anteil nimmt.

1967 haben wir damit begonnen, selbständige Veranstaltungen durchzuführen. Nachdem die Gruppe an der Adventsfeier der Sektion im Dezember 1966 vollständig teilgenommen hatte, eröffneten wir das Jahr 1967 mit einer gemeinsamen Silvesterfeier im Hause unserer Bergfreunde Margot und Wilhelm Hollmann, denen ich hiermit nochmals für ihre freundliche Einladung auch für die weiteren Zusammenkünfte der Gruppe herzlichst danke. Neben sämtlichen Monatsversammlungen der Sektion beteiligten wir uns auch fast vollständig an den monatlichen Zusammenkünften der Bergsteigergruppe. Dabei berichtete die Jungmannschaft mehrmals mit Lichtbildervorträgen von den durchgeführten Fahrten.

Am 21. Januar und am 17. März hielten wir Heimabende im Hause der Familie Hollmann ab. Hierbei wurden Erfahrungsberichte, von Lichtbildern untermalt, ausgetauscht. Zum Abschluß der Abende wurde klassische Musik auf Schallplatten vorgetragen.

Mit der nun schon zur Tradition gewordenen Osterfahrt zu der uns befreundeten Jugendgruppe der Sektion Waldviertel ÖAV eröffneten wir unser im Heft 1/1967 angekündigtes Fahrtenprogramm. Mit einer Beteiligung von 10 Jungmannen und 10 Kameraden der Bergsteigergruppe war diese Fahrt ein erfreulicher Auftakt (siehe hierzu Bericht des Jgm. Klaus Timm im Heft 3/1967 unserer Mitteilungen).

Auch die übrigen nachfolgenden Fahrten konnten mit guter Beteiligung termingemäß durchgeführt werden:

14. 4. — 16. 4. 1967
Kletterfahrt zur Kansteinhütte im Weserbergländ, 8 Teilnehmer.

28. 4. — 7. 5. 1967
Kletterfahrt zur Oberst-Klinke-Hütte in den Ennstaler Alpen/Steiermark, zehn Teilnehmer.

12. 5. — 15. 5. 1967
Kletter- und Wandfahrt zum Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. 13 Teilnehmer.

9. 6. — 11. 6. 1967
Kletterfahrt zum Zeltlager des Jugendamtes Kreuzberg bei Bad Münders am Deister. Kletterübungen am Hohenstein und an der Marienwand im Okertal/ Harz. 8 Teilnehmer.

14. 7. — 6. 8. 1967
Bergfahrt zum Hallerangerhaus/Karwendel und zur Berliner Hütte/Zillertal in Tirol. Im Karwendel waren wir wieder mit unseren Bergfreunden aus dem Waldviertel zusammen (siehe Bericht des Jugendleiters der Sektion Waldviertel in der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ Heft 10/Oktober 1967, S. 835). Es wurden mehrere Wände auf Kletterrouten im Schwierigkeitsgrad II—V durchstiegen, u. a. die Speckkarspitze über die große Rampe, die Gratüberschreitung von der Speckkarspitze zum Großen Bettelwurf, der Kleine Lafatscher über den Südgrat mit Übergang zum Gr. Lafatscher, Kleiner Lafatscher, Nordostwand und Nordostverschneidung. 8 Teilnehmer.

15. 9. — 19. 9. 1967
Bergfahrt zur Nördlinger Hütte und zum Solsteinhaus im Karwendel/Tirol. Bei dieser Fahrt wurde die Nordkette des Karwendels vom Seefelder Joch über den Freiuinger Höhenweg bis zum Kleinen Solstein mit Besteigung von 7 Gipfeln überschritten. 5 Teilnehmer.

22. 9. — 24. 9. 1967
Teilnahme der Jungmannschaft an der Jahreshauptversammlung des DAV in Lübeck/Travemünde. 5 Teilnehmer.

6. 10. — 8. 10. 1967
Kletterfahrt zur Kansteinhütte/Weserbergländ. 18 Teilnehmer.

27. 10. — 29. 10. 1967
Kletterfahrt zur Kansteinhütte/Weserbergländ. 14 Teilnehmer.

Alle Fahrten konnten ohne Schwierigkeiten und Personenschäden durchgeführt werden. Lediglich bei der Osterfahrt hatte ein Teilnehmer an seinem Kraftwagen einen Wildschaden zu verzeichnen, der jedoch im Kame-

radenkreis der Jungmannschaft reguliert wurde. Durch die zahlreiche Beteiligung und die frühzeitigen Meldungen zur Osterfahrt und zur 1. Herbstfahrt konnte ich für die Jungmannschaft Fahrtenzuschüsse vom Amt für Jugendförderung beim Bezirksamt Kreuzberg aus Mitteln des Jugendwanderprogramms erwirken. In diesem Zusammenhang möchte ich daher bitten, daß sich noch mehr Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren an dem Fahrtenprogramm beteiligen und vor allem ihre Meldungen recht frühzeitig (Januar/Februar) abgeben, damit ich auch für 1968 erfolgreiche Zuschußanträge einreichen kann. Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich wieder einen Überblick in Zahlen

bringen, aus denen besonders die Aktivität der Jungmannschaft zu erkennen ist:

Anzahl der Gemeinschaftsfahrten	10
einschl. DAV-Hauptversammlung	
davon nach Österreich	4
zum Weserbergland	4
zur Fränkischen Schweiz	1
und nach Lübeck/Travemünde	1

An diesen Fahrten beteiligten sich 16 Jugendliche und 19 A- bzw. B-Mitglieder. Obwohl die Teilnehmerzahl der Jugendlichen nur etwa 46% der Gesamtteilnehmerzahl erreichte, entsprach die Beteiligung der Jugend etwa 58%.

Gerd Czapiewski

Hier spricht der Sportwart

Das im letzten Heft von Frau Vetter angeschnittene Thema „Vorbereitung auf die kommende Skisaison“ gibt Veranlassung, einiges über die Teilnahme an Gymnastik-Abenden und Rasensport zu sagen.

Es muß lobend erwähnt werden, daß die Skiläufer mit ziemlich konstanter Regelmäßigkeit an den Sportabenden in der Marie-Curie-Schule teilnehmen. Zu Beginn der Herbstsaison, wenn die Freunde des weißen Sports sich allmählich mit Urlaubsplänen befassen, beginnen sie auch, sich körperlich auf diesen Urlaub vorzubereiten. Der Zuspruch bei Frau Vetter gleich nach dem Ende der Sommerferien ist so groß, daß die oberste Grenze des Fassungsvermögens einer solchen Übungsstunde fast erreicht scheint. Skiläufer sind sich bewußt, daß regelmäßiges Körpertraining die beste Vorbereitung für den Winterurlaub ist. Es verbessert nicht nur die Kondition, sondern beugt auch Unfällen vor.

Bergsteiger hingegen scheinen diese Ansicht nicht zu teilen. Kameraden, die bei unseren Vereinsabenden im Haus des Sports über ihre sommerlichen Bergtouren berichten, entschuldigen sich oft mit „mangelnder Kondition“. Vielleicht ist ihrer Aufmerksamkeit die Tatsache entgangen, daß auch für sie während des Sommerhalbjahres auf dem Sportplatz an der Forckenbeckstraße die Möglichkeit zum „Kon-

ditionstraining“ besteht. Frau Schumann bemüht sich in jedem Jahr erneut beim Senator für Jugend und Sport um diesen Platz, leider wird er nur immer von den gleichen Kameraden, die man zudem an einer Hand abzählen kann, benutzt. Dabei ist bekannt, daß jemand, der elf Monate lang am Schreibtisch gesessen hat, ohne auch nur ein Geringes für körperlichen Ausgleich getan zu haben, im Urlaubsmonat keine Hochleistungen vollbringen kann. Doch gerade von unseren Mitgliedern müßte man erwarten, daß sie die gebotenen unentgeltlichen Möglichkeiten nutzen und des öfteren auf dem Sportplatz erscheinen, um zu trainieren.

Vielleicht greift doch der eine oder andere diese Anregungen auf. Es wäre zu wünschen, daß die Beteiligung am Sport in der Forckenbeckstraße eine bessere wird. Eventuell hätten wir dadurch auch die Möglichkeit, zwei regelmäßig im Herbst stattfindende Veranstaltungen — das Herbstsportfest des Skiverbandes und den Dr.-Pfeil-Gedächtnislauf am Totensonntag — mit mehr Mitgliedern zu beschicken, denn leider läßt auch die Teilnahme an diesen Veranstaltungen sehr zu wünschen übrig.

Für Skiveranstaltungen hat unser Verein ohnehin leider keine Wettkämpfer. Als einzige sei Gabriele Töpfer lobend erwähnt, die sich immer wieder uneigennützig im Dienste der Sache den Gegnern stellt — und das mit schönen Erfolgen.

Rudolf Seidel

Im Anschluß an meinen Jahresbericht, aus dem zu erkennen ist, daß wir viele schöne und erfolgreiche Bergfahrten im Jahre 1967 durchgeführt hatten, möchte ich hiermit meine Pläne für 1968 bekanntgeben:

15. 3. — 17. 3. 1968	Kansteinhütte/Weserbergland. 3 Tage/Wochenende
11. 4. — 15. 4. 1968	Ostertreffen mit der Jugendgruppe der Sektion Waldviertel im OAV, Zielort steht noch nicht fest. 5 Tage
22. 5. — 26. 5. 1968	Himmelfahrtstag. Bei günstiger Wetterlage Bergfahrt zur Zugspitze, sonst Fränkische Schweiz. 5 Tage (1 Arbeitstag)
31. 5. — 3. 6. 1968	Pfingsten. Torfhaus der Sektion Hannover. 4 Tage
28. 6. — 30. 6. 1968	Kansteinhütte oder Bad Münder am Deister. 3 Tage
13. 9. — 15. 9. 1968	Bad Münder am Deister. Klettern im südlichen lth. 3 Tage
25. 10. — 3. 11. 1968	Herbstferien. Kletter- und Wanderfahrt zum Allgäu, Heilbronner Weg. 10 Tage (6 Arbeitstage)

Um die notwendigen Quartiere rechtzeitig und sicher bestellen zu können, bitte ich um recht zahlreiche und vor allem frühzeitige Meldungen. Dies ist besonders wichtig für die Pfingstfahrt und zum Torfhaus/Harz. Änderungen der Fahrten und Zielorte sind vorbehalten, da sie vorwiegend von den Meldungen abhängen. Die Meldungen erbitte ich beim unterzeichneten Jugendleiter (Tel. 18 01 61, App. 339) oder beim Leiter der Bergsteigergruppe, Kamerad Werner Töpfer (Tel. 4 55 40 11, App. 2478), abzugeben.

Gerd Czapiewski

In unserem Klettergarten am Kahnstein

Von Klaus Herzog

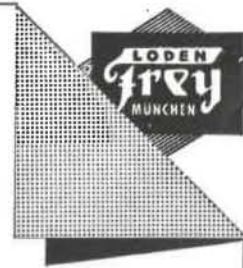
Es erheben sich recht düster hohe Felsen dort am Thüster. Hier erwarten Wände, Türme, daß man mutig sie erstürme.

Konkurrenzturm muß ich nennen, den doch alle fast berennen, Doktorriß und Uhlenflucht auch Grand Odlä ist 'ne Wucht.

Bestes Stück, ganz ohne Tadel, ist bestimmt die Liebesnadel. Ist die Form auch recht obszön, doch die Tour ist wunderschön.

Von der Bratkartoffelkante und bis hin zur Schnapsvariante sieht man die Berliner ackern und hört Knie und Zähne klappern.

Recht erquickend und erlabend ist dann unser Hüttenabend. Spricht dann einer 's Nachtgebet, ist es sicher schon recht spät.



Allen Alpenvereins-
Mitgliedern und Berg-
freunden ein frohes,
gesundes und erfolg-
reiches

1968

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35



Andrea Oggioni, Die Hände am Fels

Mein alpinistisches Tagebuch. — 220 Seiten mit 27 teils doppelseitigen Photographien auf Kunstdrucktafeln. — 1967, Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen 29,80.

Der vielfache Sieger über schwierigste Wände des 6. Grades war als Bergsteiger ein Naturtalent. Er war es auch als Erzähler: Sein Tagebuch ist zugleich ein Dokument des modernen Alpinismus und eines vorbildlichen Bergsteigerlebens.

Mit 18 Jahren zieht er das erste Mal in die Felsen der Grigna. Nur zwei Jahre später wird der Bauernsohn und Maschinist in den exklusiven Akademischen Alpenclub Italiens aufgenommen. Als gerade Dreißigjähriger findet er unter dem Fréney-Pfeiler im eisigen Schneesturm den Tod.

Doch während der kurzen Spanne seines Bergsteiger-Lebens hatte er sich mit 15 Erstbesteigungen im Reich des „Unmöglichen“ in das Goldene Buch des Alpinismus eingetragen. Sein Feld waren die steilen Wände der Dolomiten, des Montblanc-Massivs, des ganzen Alpengebietes; die winterlich vereiste Nordwand des Piz Rosegg in der Bernina-Gruppe wie die unerforschten Sechstausender der peruanischen Anden.

Davon berichtet er in seinem Tagebuch. Nicht in technischen Erklärungen, nicht in der Rechtfertigung seiner Art zu leben, verlieren sich seine Aufzeichnungen. Sie sind Erlebnisberichte reiner Form. Und in seltener Intensität erleben wir es mit: das nächtliche Biwak, das Glück des Sieges, der Seilkameradschaft, gefahrvollen Sturz, klugen Verzicht vor der Drohung der Elemente, selbstlose Rettungsaktionen,

das Planen, das immer neue Wagnis, in dem dieser schlichte Mann die Erfüllung seines Lebens fand.

In bewegenden Beiträgen, die dem Tagebuch beigelegt sind, setzen die drei überlebenden Kameraden des Todesmarsches — Gallieni, Mazeaud, Bonatti — sowie Bruno Ferrario, Leiter der Anden-Expedition, dem neidlos bewunderten Freund das verdiente Denkmal: das Denkmal eines Mannes, dem Ruhmsucht fremd war, der gerade deshalb ein leuchtendes Beispiel für alle ist, die die Berge lieben wie er. In Worten und Bildern ein Buch nach dem Herzen der Bergbegeisterten!

Der Verfasser des Buches „Die schönsten Wintersportplätze“ hat wieder 36 Skiorte für Sie ausgewählt.

Von Hermann Kornacher. 211 Seiten, 35 Fotos und 36 Panoramakarten. laminiertes Einband, 19,80 DM / 22,85 Fr / 146,50 S.

Wem das Gedränge auf den Pisten und die Schlange der Wartenden vor den Liften der großen Wintersportorte zu viel wird, wer noch etwas von der Urwüchsigkeit und Ruhe einer winterlichen Bergwelt genießen will, der findet in diesem neuen Buch des bekannten Alpinisten Hermann Kornacher 36 kleine und zum Teil noch unbekannte Wintersportplätze beschrieben. Sie liegen in den deutschen, österreichischen, italienischen, französischen und Schweizer Alpen und bieten, inmitten einer herrlichen Landschaft, gute Hotels und Pensionen, Lifte und Seilbahnen, hervorragende Abfahrten, Spazierwege, Erholung — und noch billige Preise! Sie erfahren, mit Fotos und Panoramaskizzen illustriert, alles Wissenswerte über: Mittelberg/Walsertal — Balderschwang — Hindelang/Oberjoch — Oberammergau — Lenggries — Aschau — Inzell — Kleinkirchheim — Mallnitz — Heiligenblut — Alm — Kaprun — Lanersbach/Hintertux — Berwang — Ischgl — Damüls — Schröcken/Warth — Appenzell — Wildhaus — Flums — Sedrun — Les Diablerets — Savognin — Moléson — Anzère — Zinal — Livigno — Sulden — Hafling — Welschnofen/Karerpaß — Andalo — St. Martin de Belleville — La Plagne — Serre-Chevalier — Montgenèvre — Foux d'Allos/Pra-Loup.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. 1. Knobel, Frau | 29. 1. Reinick, Kurt |
| 1. 1. Wolff, Rainer | 29. 1. Vennemann, Frau |
| 2. 1. Barth, Dieter | 30. 1. Bruinier, Karl |
| 2. 1. Göschel, Wolfgang | 31. 1. Sieg, Charlotte |
| 2. 1. Mierke, Hermann | 31. 1. Schmidt, Eberhard |
| 2. 1. Sieme, Hartfried | 1. 2. Schönfeld, Horst |
| 3. 1. Pommerening, Frau | 2. 2. Hopp, Hans-Peter |
| 3. 1. Brekau, Werner | 3. 2. Hollmann, Wilhelm |
| 4. 1. Lange, Edeltraud | 4. 2. Holztüter, Frau |
| 4. 1. Hartig, Rudolf | 4. 2. Olowson, Frau |
| 5. 1. Dausin, Peter | 4. 2. Ohm, Frau |
| 5. 1. Schmude, Christa | 5. 2. Wittwer, Frau |
| 7. 1. Völkel, Gerd | 11. 2. Baecker, Lothar |
| 8. 1. Brand, Berthold | 18. 2. Freund, Helmut |
| 8. 1. Plöthner, Otto | 19. 2. Kohs, Hans-Jürgen |
| 10. 1. Hartwich, Willi | 20. 2. Leopold-Kuller, Dieter |
| 11. 1. Hollmann, Frau | 22. 2. Hajok, Gerhard |
| 11. 1. Reiche, Klaus | 22. 2. Bliesener, Frau |
| 12. 1. Stibbe, Monika | 22. 2. Buttka, Arno |
| 14. 1. Olek, Karl | 23. 2. Bruckmann, Regina |
| 14. 1. Marten, Heinz | 23. 2. Juschat, Bernd |
| 14. 1. Hoppe, Frau | 23. 2. Kerber, Anna-Elisabeth |
| 17. 1. Grabert, Wolfgang | 23. 2. Klinger, Uwe |
| 17. 1. Kieckbusch, Horst | 23. 2. Berg, Gudrun |
| 17. 1. Sieme, Gerhard | 24. 2. Beiling, Horst |
| 17. 1. Wolff, Karin | 24. 2. Müller, Ramon |
| 19. 1. Fischer, Frau | 25. 2. Dr. Kinast, Günter |
| 20. 1. Törber, Wilhelm | 26. 2. Schiele, Ursula |
| 22. 1. Plöthner, Frau | 26. 2. Rupp, Thomas |
| 22. 1. Koch, Frau | 27. 2. Reinhard, Frau |
| 23. 1. Franke, Horst | 28. 2. Paeschke, Frau |
| 23. 1. Zimmer, Erhard | 28. 2. Lohse, Frau |
| 24. 1. Bartelheimer, Rainer | 28. 2. Bottin, Martin |
| 25. 1. Pahl, Frau | 2. 3. Schuster, Gerd |
| 25. 1. Leopold-Kuller, Frau | 3. 3. Harendt, Eva |
| 27. 1. Kniesick, Hans | 3. 3. Hopp, Frau |
| 27. 1. Neeße, Frau | 4. 3. Czapiewski, Susanne |
| 28. 1. Lison, Fritz | 7. 3. Höhne, Alfred |
| 29. 1. Porte, Fritz | 9. 3. Dreikandt, Ulrich |

Wir bitten die Kameraden, die bereit sind, Vorträge an unseren Abenden im Haus des Sports zu halten, dies dem Vorstand zu melden, und zwar auch für spätere Zeitpunkte. Es ist nicht immer leicht, das Programm aufzustellen, wenn kurzfristige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Von unserem Sektionsabzeichen ist noch eine größere Stückzahl von Abziehbildern vorhanden. Man kann diese in das Hüttenbuch kleben, auf die Skier und auch an die Autoscheibe. Der Stückpreis beträgt nur 0,05 DM.

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

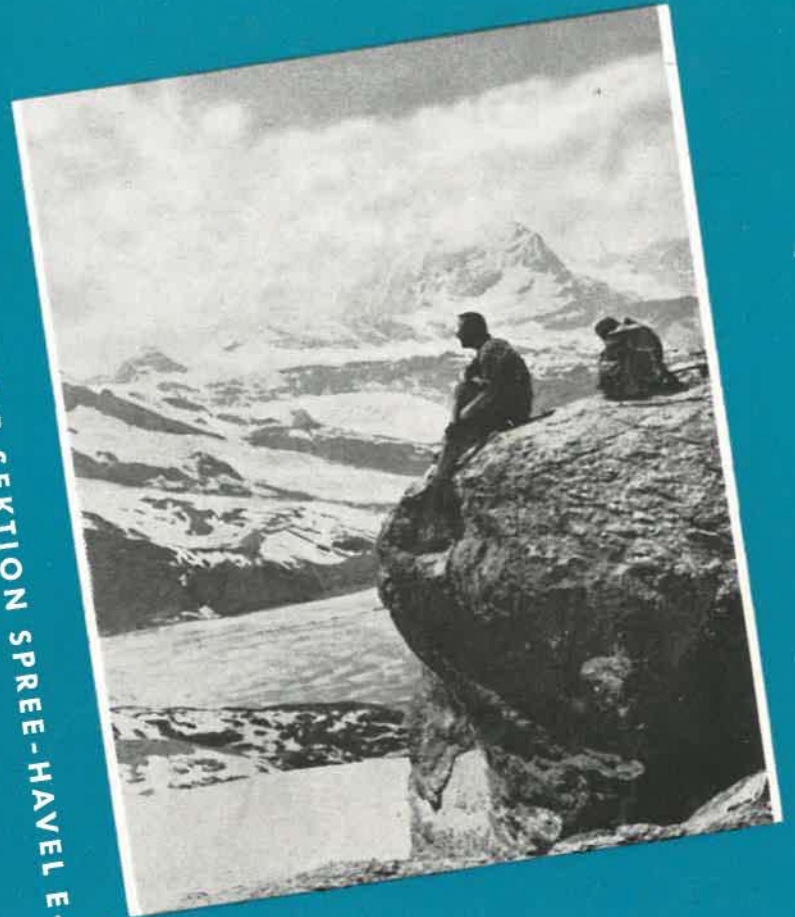
der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dzięyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 755 49 90
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 31 (Wilmersdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 212 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 4 55 40 11, App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 340
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und
Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Scheuer), Frau Schüler verlangen
- Geschäftsstelle:** Frau Margarete Schumann, wie oben,
Fernruf: 3 02 06 25, Sprechstunden: freitags 17 bis 19 Uhr
Postscheckkonto: Berlin West 461 42, Deutscher Alpenverein,
Sektion Spree-Havel e. V. (Berlin), Berlin 19.

2

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

MÄRZ - APRIL 1968

JAHRGANG 23

PROGRAMM MÄRZ - APRIL 1968

- 13. 3. 1968** (Mittwoch) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**, Beginn 19.30 Uhr
Kam. Töpfer: Planung von Bergfahrten, Gebrauch von Karte und Kompaß
- 15. 3. bis 17. 3. 1968** **Kletterfahrt zum Kanstein**
- 21. 3. 1968** (Donnerstag) **Monatsversammlung**, Beginn 19.30 Uhr
Kam. Plöthner: Skiwanderungen rund um Sella und Langkofel
- 24. 3. 1968** (Sonntag) **Wanderung** durch den Grunewald
Treffpunkt: U-Bahnhof Krumme Lanke 9.30 Uhr
- 3. 4. 1968** (Mittwoch) **Vorstandssitzung**, Beginn 18 Uhr
- 5. 4. 1968** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**, Beginn 19.30 Uhr
Kam. Schüler: Rhein aufwärts von Köln nach Schaffhausen
- 11. 4 bis 15. 4. 1968** **Ostertreffen mit der Sektion Waldviertel**
- 25. 4. 1968** (Donnerstag) **Monatsversammlung**, Beginn 19.30 Uhr
Kam. Schüler: Von Schaffhausen nach Grindelwald
- 28. 4. 1968** (Sonntag) **Wanderung** durch den Tegeler Forst
Treffpunkt: U-Bahnhof Tegel, 9.30 Uhr

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19—20 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. Ecke Mainzer Str. statt.

Termin und Treffpunkte der naturkundlichen Wanderungen, die Kam. Schönfeld durchführt, werden jeweils an den Abenden bekanntgegeben, an denen wir Veranstaltungen im Haus des Sports durchführen.

Im Jahr 1968 finden unsere Veranstaltungen im Haus des Sports noch zu folgenden Terminen statt:

10. 5. Freitag	6. 9. Freitag
30. 5. Donnerstag	26. 9. Donnerstag
7. 6. Freitag	3. 10. Donnerstag
27. 6. Donnerstag	24. 10. Donnerstag
	8. 11. Freitag
	28. 11. Donnerstag
	1. 12. Sonntag

Titelbild: Kamerad Herzog:
Am Monte-Rosa — Blick auf Grenzgleitscher und Matterhorn

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dziejek, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann
Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr
Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Achtung — Achtung — Beitragszahlung

Der Beitrag muß unbedingt bis zum 15. November des laufenden Geschäftsjahres eingesandt sein; anderenfalls erhöhen sich die Beiträge um den Versäumniszuschlag von DM 3,— pro Person.

Kletterfahrten

Im Jahr 1968 sind folgende Kletterfahrten vorgesehen, wie auch im Mitteilungsblatt Nr. 1/1968 angegeben:

15. 3. — 17. 3. 1968	31. 5. — 3. 6. 1968	13. 9. — 15. 9. 1968
11. 4. — 15. 4. 1968	28. 6. — 30. 6. 1968	25. 10. — 3. 11. 1968
22. 5. — 26. 5. 1968		

Wegen der Quartierbestellung sind die Meldungen so schnell wie möglich abzugeben an die Kameraden Czapiewski oder Töpfer.

Sektionsbibliothek

Hiermit machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir im Besitz einer umfangreichen Bibliothek sind, die Kamerad Schüler verwaltet. Sie enthält etwa 140 Bücher, 120 AV-Karten, 25 AV-Führer, die Alpenvereins-Jahrbücher bzw. Zeitschriften, auch vor 1900, sowie Zeitschriften wie: Der Bergsteiger — Ski — Der Winter — Alpenland usw. Der Vorstand würde sich freuen, wenn die Mitglieder recht regen Gebrauch von dieser Einrichtung machen würden. Setzen Sie sich bitte mit unserem Bücher- und Gerätewart in Verbindung.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Hochzeit danken wir allen Bergkameraden der Bergsteiger-Gruppe, der Jungmannschaft der Sektion Spree-Havel und der Jungmannschaft der Sektion Waldviertel des OAV herzlich.

Die Jungvermählten
Klaus-Dieter Timm
Ursula Timm geb. Schiele

Cross-Lauf

In diesem Jahr findet der 3. Berliner Volksmarsch am 6. April im Grunewald statt. Der Start erfolgt am Mommsen-Stadion, Charlottenburg, Waldschulallee 34, voraussichtlich gegen 15 Uhr. Er führt über 15 km im langen Wanderschritt, ohne Gepäck. Wir wollen, vorwiegend aus dem Kreis der Bergsteiger, mindestens eine Mannschaft aufstellen. Teilnahmeberechtigt ist jeder. Meldungen und weitere Einzelheiten: Kamerad Riedel.

Der Vorstand

bittet sehr herzlich darum, daß die Mitglieder sich noch mehr als bisher bereit erklären, Beiträge für unser Mitteilungsblatt zur Verfügung zu stellen. Diese Schrift soll ja doch einen Querschnitt unseres Sektionslebens darstellen. Das kann sie aber nicht, wenn nur wenige Kameraden ihre Ferienerlebnisse zu Papier bringen. Beiträge jeder Art sind willkommen!

Bei dieser Gelegenheit sei auch die Bitte ausgesprochen, daß sich mehr Mitglieder als bisher bereit erklären, an unseren Abenden im Haus des Sports Lichtbilder-Vorträge zu halten. Es ist wirklich nicht immer leicht, das Programm zusammenzustellen. Aufnahmen von den Ferienfahrten macht fast jeder, aber es scheint so, als ob dieser oder jener eine gewisse Scheu davor hat, seine eigenen Bilder zu zeigen. Helfen Sie bitte mit, unsere Abende zu bereichern!

Wir geben, um Irrtümer zu vermeiden, nochmals die für das Geschäftsjahr 1968 zu zahlenden Beiträge bekannt:

DM 27,— für A-Mitglieder (Vollmitglieder über 18 Jahre)

DM 13,— für B-Mitglieder (Ehefrauen von A-Mitgliedern)

DM 13,— für B-Mitglieder, die eine Bescheinigung der T.U. oder F.U. einreichen.

DM 12,— für Jungmannen (über 18 bis 25 Jahre)
Bedingung: Teilnahme an Veranstaltungen.

DM 8,— für Jugend bis 18 Jahre

DM 3,— für Kinder bis 18 Jahre, deren Eltern Mitglied in der Sektion Spree-Havel sind.

Die Aufnahmegebühr beträgt DM 8,— pro Person, für Ehepaare bei gleichzeitigem Eintritt DM 12,—. Bei Einreichung des Aufnahmeantrages sind 2 Bilder (Mitgliedsausweis und Karteikarte) beizufügen. Für einen evtl. Skiverbandsausweis wird ein weiteres Bild benötigt.

Laut Satzung sind die Beiträge im 1. Quartal (1. 1. bis 31. 3.) zu zahlen bzw. zu überweisen. Bei Überweisung ist das Porto für die Zusendung der Jahresmarke hinzuzufügen.

Ohne Porto wird die Jahresmarke **nicht mehr** zugesandt.

Adressenänderungen sind der Geschäftsstelle umgehend schriftlich mitzuteilen. Mitteilung auf dem Zahlkartenabschnitt wird nicht anerkannt.

Wir erklären nochmals, daß das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres läuft. Mitglieder, die die Jahresmarke des kommenden Geschäftsjahres wünschen, können diese gegen **Barzahlung** in der Geschäftsstelle ab 10. Dezember erhalten.

Austrittserklärungen sind schriftlich, unter Beifügung der im Besitz befindlichen Ausweise, bis **zum 15. November** des laufenden Geschäftsjahres mitzuteilen. Angabe der Telefon-Nr. (privat oder Geschäft) wäre angenehm!

Haben Sie in diesem Jahr schon ein Mitglied für unsere Sektion geworben? Auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis wird es Menschen geben, die Interesse für Berge und Natur haben und vielleicht gern im Kreise Gleichgesinnter weilen. Sprechen Sie mit ihnen über schöne Erlebnisse, laden Sie sie zu unseren Veranstaltungen ein und geben Sie ihnen unser Mitteilungsblatt, daß Sie in erforderlicher Anzahl von Frau Schumann erhalten können!

Zu Fuß durch die Dolomiten

Es ist Sonnabend früh 7.00 Uhr. Langsam rollt die planmäßige Maschine nach München zum Start. Das Wetter ist, wie in den vorausgegangenen Juli-Wochen sehr schön. Die Maschine hebt sich von der Rollbahn ab und es geht in Richtung Urlaub.

Herrliches Wetter empfängt uns in München. Weiter geht es mit der Eisenbahn in Richtung Brenner. Die ersten Berge sind schon am Horizont zu erkennen. Ehe wir uns versehen, sind wir mitten im Gebirge. Majestätisch blickt uns auf der rechten Seite der Karwendel nach. Schnell geht es über den Brenner nach Franzensfeste. Von dort bringt uns ein Auto durch das Pustertal am Nordrand der Dolomiten nach Sexten. Es ist schon später Abend. Wir haben ein sehr schönes Quartier bei einem sehr freundlichen Bergführer, der uns auf die Große Zinne führen soll.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ziehen wir am Sonntagmorgen mit unseren 20—30 Pfund schweren Rucksäcken zur Talschluß-Hütte. Eine kleine Limonade erfrischt uns an diesem heißen Tage.

Ganz langsam und gleichmäßig geht es weiter. Der Weg ist sehr steil und windet sich in vielen Serpentinaugen hinauf zur Ostwand des Einserkofels (2699 m).

In der Hoffnung, keine größere Höhe mehr bewältigen zu müssen, geht es unterhalb der Ostwand des Einserkofels in Richtung Süden weiter, immer die Sonne von vorn. Nach einem letzten Steilaufschwung sind wir dann endlich auf der heißbegehrten Zsigmondihütte (2235 m) angelangt. Nach einer kurzen Mittagsrast führt uns unser Weg

an der Südflanke der Kanzel (2533 m) fast eben zur Bühlejoch-Hütte (2522 m). Die Hütte ist zwar sehr klein, aber trotzdem sehr gemütlich.

Nach einem anschließend kurzen und leicht ansteigenden Weg können wir schon die Drei-Zinnen-Hütte sehen. Um sie zu erreichen, heißt es erst einmal absteigen in ein großes Kar über Geröll. Dann geht es auf einem sehr bequemen Weg an der Nordflanke des Paternkofels (2746 m) und an den Drei-Zinnen-Seen vorbei. Eine kleine Anhöhe trennt uns nur noch von der Drei-Zinnen-Hütte (2438 m). Ein gewaltiges Panorama bietet sich uns, als wir die Hütte erreichen. Im Norden der Toblinger Knoten, im Osten die Ausläufer des Einser-Kofels, im Westen der Katzenleiter Kofel und im Süden die bizarren Nordwände der Drei Zinnen. Eigentlich sind es gar nicht drei, sondern fünf Zinnen.

Von Ost nach West sind es: die Kleinste Zinne, die Punta di Frida, die kleine Zinne, die Große Zinne und die Westliche Zinne. Hier auf der Hütte wollen wir nun übernachten. Doch vorher soll dieser Tag noch ein besonderer Tag werden. Hier auf der Drei-Zinnen-Hütte gibt es eine zünftige Bergsteiger-Verlobung. Doch die Zeit geht weiter, und die Drei Zinnen grüßen noch einmal im Abendlicht herüber. Die Nacht bricht herein.

Am nächsten Tag zeigen sich das Wetter und die Berge wieder von ihrer besten Seite. Unser Weg führt uns vorbei an der Nordflanke des Paternkofels und einer kleinen Felsnadel, genannt „Das Frankfurter Würstchen“, zum Paternsattel und zur Auronzo-Hütte.

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß- Ecke Albrechtstr.131 · Tel.721968/9

Der Paternsattel liegt genau zwischen den Drei Zinnen und dem Paternkofel. Vor uns liegt die Gruppe di Cadin und hinter uns die Gruppe der Dreischusterspitzen, die man von Sexten sehr gut sehen kann. Hier legen wir einen Ruhetag ein und bereiten uns für den nächsten Tag auf die Große Zinne vor. Die Zeit vergeht wie im Fluge, bald wird es Abend und die Große Zinne hat eine kleine Wolke am Gipfel. Hoffentlich nicht auch am nächsten Tag. Doch am nächsten Morgen ist es leider ziemlich bewölkt. Aber wir lassen uns nicht von den Wolken einschüchtern.

Anfangs geht es über eine Fahrstraße zu einer kleinen Kapelle an der Südwand der Drei Zinnen. Von dort führt uns der Weg in Serpentina über Geröll in die Schlucht, die von der Scharte zwischen der Großen Zinne und der Kleinen Zinne nach Süden herabzieht.

In ihr geht es hinauf, bis man den gut kenntlichen Einstieg erreicht (Steigspuren und Rastplatz, der etwas rechts von der Mündung einer tiefen Schlucht liegt, die zwischen dem eigentlichen Felskörper und einem südöstlich vorspringenden Vorbau eingerissen ist).

Über eine steilgestufte Rampe führt uns der Weg in den schuttgefüllten Schluchtgrund und in ihm hinauf, bis sich dieser zum Riß verengt. Nun klettern wir steil an der linken Wand im Zickzack empor, bis wir auf Bändern waagrecht nach rechts in die enge Schlucht zwischen dem oben erwähnten Vorbau und dem Felskörper queren können.

Gegenüber klettern wir bald an gutgriffiger Wand rechts hinauf zum Beginn unschwieriger Rinnen, die schief links zu einer deutlichen Schulter führen (das untere Terrassenband zieht sich durch die ganze S-Wand). Dann geht es auf schmalem Band nach rechts und über steile Felsen gerade hinauf zum Ende der senkrechten, tiefen Schlucht, an die sich der weitere Anstieg bis zum oberen Terrassenband hält. Der Weg führt dann links vom Riß sehr steil hinauf und in den Schluchtgrund. Rechts ist ein enger, hoher Kamin, der von uns stemmend bezwungen wird. Dicker Nebel hüllt uns ein, und der Kamin tropft vor Feuchtigkeit. Von hier geht es links über die Wand gerade hinauf zu einem

deutlichen Band, das wieder links in die verlassene Schlucht führt. Schief führt der Weg rechts aus ihr zum Schluchtgrund und wieder in diese zurück und durch ihr oberes Ende auf das obere Terrassenband. Auf diesem klettern wir weiter an der Südwand 50 Meter nach links bis in die Gipfelwand. Bald erreichen wir den Fuß des oberen Gipfelaufbaues und queren unter diesem nach rechts. Es folgt nach einer Sandrinne ein kleines Steinwandel, und in einer Schleife geht es nach links zu den Gipfelblöcken. Während der Gipfelrast hüllen uns Wolken ein. Bald steigen wir über den Normalweg, den wir auch zum Aufstieg benutzt haben, wieder zur Auronzo-Hütte ab. Erschöpft fallen wir dort bald in tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen lockt uns die Sonne rechtzeitig aus den Betten. Unser heutiges Ziel liegt in der Gruppe di Cadin. Ihr zu Füßen liegt der Misurina-See. Fast eben führt uns anfangs der Weg links und rechts an einem Grat entlang. Abwechselnd blicken wir nach Auronzo und Misurina. Immer wieder wechselt die Landschaft vor unseren Augen. Herrlich ist der Ausblick aus einem Tunnel zu den Drei Zinnen. Doch dann müssen wir an Stahlseilen und Leitern in ein großes Kar abklettern. Über Geröll und kleine Schneefelder geht es bald wieder bergauf. Einen letzten Ruck müssen wir uns geben, um über Leitern und drahtseilver sicherte Wege die Schutzhütte Rif. Fonda di Savio zu erreichen. Lohnend ist der Ausblick von hier oben. Bizarr und gewaltig ragen die Felstürme, Nadeln und Wände rings um die Hütte aufwärts in den Himmel. Es sieht aus, als seien sie ihrer grauen Farbe überdrüssig und wollten in den Himmel stechen und sich mit blauer Farbe übergießen lassen. Lange noch dauert es an diesem Tage, bis wir uns sattgesehen haben an diesem Panorama.

Am nächsten Tag geht es weiter in Richtung Misurina-See. Von dort aus erreichen wir mit dem Bus nach einer herrlichen Dolomitenfahrt den Pordoi-Paß (2239 m). Wir gehen weiter über den Bindelweg zur Rif. Via del Pan, immer die Marmolata vor Augen. Klein und gemütlich ist diese Privathütte. Hier wollen wir nun zwei Nächte bleiben.

Am nächsten Tag gehen wir über einen sehr steilen Geröllweg zum Fedaja-See hinab. Enttäuscht bin ich bei der Ankunft am Marmolata-Gletscher. Seit meinem letzten Besuch vor zwei Jahren sind etwa 100 m Gletscher abgetaut. Wir versuchen die Marmolata zu besteigen. Schlechtes Wetter macht uns leider einen Strich durch die Rechnung.

Dicker Nebel zwingt uns auf halbem Wege wieder zur Rückkehr. Kurz vor unserer Schutzhütte beginnt es zu regnen.

Am nächsten Morgen laufen wir bei starkem Wind und etwas Regen in Richtung Paß Pordoi. Von dort aus suchen wir die Boe-Hütte auf. Der Gastraum und die Zimmer sind kalt und ungemütlich. Bei Sturm und Regen klettern wir über einen Abfallhaufen 20 Meter weiter zum „Abort“. Es ist ein Bretterverschlag, der zum größten Teil aus Löchern und handbreiten Ritzen besteht, durch die der Wind pfeift. Entsetzt sind wir dann, als man uns sagt, daß es für Benutzer des Matratzenlagers nicht einmal kaltes Wasser gibt.

Da heißt es, sich vom Regen abwaschen zu lassen.

Am nächsten Morgen verlassen alle, die nur können, diese ungestliche Hütte und flüchten zum Pordoi-Paß. Leider bessert sich das Wetter nicht. So fahren wir dann vorzeitig in unser bestelltes Quartier ins Antholzer Tal.

Zwei Bergtouren stehen uns noch bevor. Drei Tage später steigen wir bei schönem Wetter zur Barmer Hütte auf, die im österreichischen Rieserferner-Gebiet liegt. Am nächsten Tag jedoch, wie schon so oft, gießt es aus Kübeln.

Vorbereitungen, die für eine Tour beachtet werden sollten, oder — So wird es ein gelungener Urlaub!

Der nächste Urlaub steht vor der Tür. Sind es vier Wochen, oder ist es noch eine Woche?

Ich möchte wandern! Und ich möchte klettern! Beides ist sehr schön, doch

Völlig durchnäßt und ohne Gipfelglück kehren wir an den Antholzer See zurück.

Auf der letzten Bergtour ist uns das Gipfelglück auch nicht hold. Von Sexten geht es wieder hinauf zur Zsigmondy-Hütte. Der Zwölfer-Kogel soll am nächsten Tag unser Ziel sein. Am frühen Morgen steht unsere Hütte auf einem Wolkenmeer. Auf die Warnung der Bergführer und des Hüttenwirtes hin, daß das Wetter schlechter werden würde, gehen wir nicht auf den Zwölfer, sondern steigen über den Alpinweg abwärts nach Sexten.

Doch auch Bergführer und Hüttenwirte sind nur Menschen und können das Wetter nicht machen. Trotz der schlechten Vorzeichen wird es noch sehr schön an diesem Tage. Herrlich ist es daher, quer durch die Westwand des Elferkofels auf dem Alpinweg zu den Rotwandwiesenhütten abzustiegen. Einmalig ist ein Blick aus einer tiefen Schlucht, die etwa 50 m in den Berg hineinführt. Schnell geht der Abstieg über feines Geröll, über Waldwege und grüne Matten zu den Rotwandwiesen. Von der Rotwandwiesenhütte bieten sich uns eine große grüne, hügelige Landschaft und daran anschließend wieder senkrechte Felswände dar.

Bis zum Urlaubsende begleitet uns Sonnenschein. Obwohl uns das Wetter mehrmals das Gipfelglück nicht gegönnt hat, so sei doch gesagt, daß es auch mit nur einem Gipfel wieder einmal ein herrlicher Bergurlaub in den Dolomiten war und daß weitere in dieser Art folgen mögen.

Berg Heil!

Ursula u. Klaus-Dieter Timm

sollte man sich rechtzeitig darüber klar sein, denn sonst ist die kostbare Urlaubszeit vorbei.

Zuerst möchte ich mich mit dem Wandern beschäftigen:

Was ist für mich das Wandern? Pro Tag mehrere Kilometer hinter mich bringen, nicht links und rechts sehen, kurze Rasten machen.

Und am Ende des Urlaubs dann sagen:
„Ich bin von ... bis ... gewandert, es waren viele Kilometer!“

Oh nein! Ich suche mir einen Kameraden, oder mehrere, jedoch nicht zu viele, um das Erlebnis durch die Gemeinschaft wachsen zu lassen.

Der Jahreszeit entsprechend einigen wir uns erst einmal, in welchem Gebiet wir wandern wollen.

Für den Winter und den Frühling suchen wir uns Wanderwege in den niederen Regionen des Gebirges aus, während wir im Sommer und Herbst auch in höher gelegene Gebiete steigen können.

Die Tier- und Pflanzenwelt des Gebirges gibt uns immer wieder Gelegenheit, während der Wanderung Beobachtungen anzustellen.

Die Probleme beim Klettern sind ähnlich.

Es ist nicht richtig, viele Gipfel mit knapper Not zu erreichen. Der Kletterer sollte seine Kraft richtig einschätzen und so einsetzen, daß er Freude und Genuß bei der Ausübung dieses Sportes empfindet. Es ist wichtig, daß die Kameraden einer Seilschaft sich in ihrem Können gut ergänzen.

Besonders im Winter sind lawinengefährdete Gebiete zu meiden.

Ferner sollte jeder Bergsteiger vernünftig sein und nicht versuchen, jeden Höhenrekord zu brechen.

Nicht nur die Felsen, sondern auch der Weg dorthin, sollten den extremen Felsgeher zum Anhalten reizen.

Wo liegt mein Urlaubsgebiet, in dem ich wandern oder klettern will? Der Atlas gibt mir bestimmt eine gute Übersicht für die Lage des gesuchten Gebietes. Ferner gestattet mir der Atlas eine genaue Planung für die An- und Abfahrtswege. Für die weitere Orientierung in diesem Gebiet dient mir ein Wander- und Kletterführer.

Nachdem die günstigsten Fahrtverbindungen gefunden sind, können die eventuellen Ausgangs- und Endpunkte des Urlaubs festgelegt werden. Außer-

dem erzählt mir die Karte, wo für meine Kameraden und für mich Hütten der Alpenvereine für Unterkunft und Verpflegung bereitstehen. Aus dem Hüttenverzeichnis des DAV kann ich die Öffnungszeiten und die Sektionszugehörigkeit der Herbergen ablesen. Nun überlege ich, welches Gepäck ich mit auf die große Fahrt nehme. Ich muß mich nach der Jahreszeit und der Länge der Tour richten. Auf jeden Fall brauche ich wetterfeste Kleidung, die keinen Regen und Wind durchläßt. Es sei kurz erwähnt, was sich bisher bewährt hat. Es sind wetterfeste Schuhe, Strümpfe, Kniebundhose, Hemden, Pullover, Anorak, Handschuhe und eine Kopfbedeckung, die gegen Sonne und Regen schützen kann. Ein wasserdichter Regenumhang, der sich sehr klein zusammen legen läßt, ist ebenfalls nötig.

In dem Rucksack, den jeder Bergwanderer und Kletterer mit sich führt, gehört auf jeden Fall eine Karte des Gebietes, in welchem er sich aufhält, ein Kompaß, etwas Marschverpflegung, Sonnenschutz — es sind Creme und Brille — und etwas Verbandszeug. Beim Kletterer wird der Rucksack noch von verschiedenen Kletterutensilien gefüllt.

Es sind bei der Felsklettere: Haken, Hammer, Seil, Reepschnüre, Karabiner, Helm und Höhenmesser.

Im Eis kommen noch Steigeisen und Pickel dazu.

Die Fahrt kann jetzt beginnen. Oder habe ich noch etwas vergessen? Der Rucksack ist doch schon voll. Es ist alles eingepackt, was mir wichtig erscheint; ich bin gegen jedes Wetter gerüstet.

Ob ich schon mal im Gebirge war und Kontakt mit den Felsen hatte, ob ich bereits mit dem Kompaß vertraut bin, ob ich erkennen kann, wie das Wetter wird? Soviel Fragen auf einmal, da wird es aber Zeit, daß ich mich auf die versteckten Hindernisse vorbereite.

Es ist sehr ratsam, als Wanderer oder Kletterer den Gebrauch und die Verwendung von Kompaß und Höhenmesser zu beherrschen. Die Orientierung im Gelände muß immer wieder geübt werden.

Der künftige Felsgeher kann sich bei erfahrenen und geübten Bergsteigern im Klettergarten Rat holen. Dort kann man sich mit den Gefahren im Fels vertraut machen, Haken schlagen lernen, sichern, abseilen und klettern üben. Sofern die Zeit bis zum Urlaub noch reicht, kann man sich an Hand einer Lehrschrift des DAV über das Wetter im Hochgebirge informieren.

Nachdem sich nun alle Bergwanderer und Bergsteiger die Regeln und Grund-

sätze eingeprägt haben, von denen sie sich bei ihrem Aufenthalt in den Bergen leiten lassen wollen, kann ich nur noch viel Glück und Berg Heil wünschen.

Ich hoffe, wir alle halten uns an diese ungeschriebenen Gesetze.

Berg Heil!

Klaus-Dieter T i m m

In unserem Klettergarten am Kahnstein

Von Klaus Herzog

Es erheben sich recht düster
hohe Felsen dort am Thüster.
Hier erwarten Wände, Türme,
daß man mutig sie erstürme.

Konkurrenzturm muß ich nennen,
den doch alle fast berennen,
Doktorriß und Uhlenflucht
auch Grand Odlä ist 'ne Wucht.

Bestes Stück, ganz ohne Tadel,
ist bestimmt die Liebesnadel.
Ist die Form auch recht obszön,
doch die Tour ist wunderschön.

Von der Bratkartoffelkante
und bis hin zur Schnapsvariante
sieht man die Berliner ackern
und hört Knie und Zähne klappern.

Recht erquickend und erlabend
ist dann unser Hüttenabend.
Spricht dann einer 's Nachtgebēt,
ist es sicher schon recht spät.



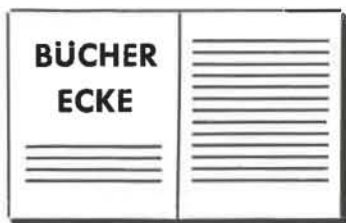
Jetzt an den Frühling denken?

Wir haben bereits vorgesorgt.
Bei uns finden Sie die neuesten
Modelle für die kommende Saison:

Lodenmäntel für Damen und
Herren, Sport- und Trachten-
kostüme, Übergangsmäntel,
Herren-Trachten-Anzüge und -Jacken.

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35



Wenzel Fischer/Hubert Peterka

Bergheimat KARWENDEL + WETTERSTEIN

unter Mitarbeit von Walter Pause, Dr. Herbert Stifter, Dr. Georg Mutschlechner, Dr. Volkmar Vareschi und W. A. Frhr. von Reitzenstein. Mit 84 Bildtafeln und 104 Seiten Text. Stuttgart: Verlag Stähle & Friedel. 1967. 188 Seiten. Halb-leinen mit Glanzfolienüberzug und farbigem Titelbild. 21×27 cm. DM 28,80.

Überraschend und einleuchtend zugleich ist an diesem einzigartigen Werk die Aufgliederung in drei Teile: Der Textteil stellt eine Art kurzgefaßter Monographie der beiden Bergmassive, des Karwendels und des Wettersteins dar. In der Mitte fesselt Wenzel Fischer den Beschauer durch den umfassenden Bildteil, zu dessen einzelnen Tafeln am Ende Walter Pause einfühlende Kommentare beigibt. Und den Schluß bildet der eigentlich bergsteigerische Teil von Hubert Peterka mit der spannenden schlagwortartigen Geschichte der Erschließung von Karwendel und Wetterstein, mit der erläuternden Zusammenstellung der Unterkünfte und mit den vielfältigen, nach Schwierigkeitsgraden unterteilten Wander- und Tourenvorschlägen.

Alle drei Teile haben das ihnen zukommende Gewicht und beanspruchen das Interesse des Beschauers und Lesers. Zweifellos packen beim ersten Überblättern die erlesenen, in vielen Jahren gesammelten Aufnahmen von Wenzel Fischer. Ihre Aussage und Aus-

wahl lassen den Beschauer ahnen, daß die Textbeiträge der sechs Mitarbeiter ebenfalls aus weiter Sicht gesehen und von hoher Verantwortung getragen sind: Walter Pause läßt in seiner packenden und gleichzeitig nachdenklichen Art teilnehmen an den heiteren und tragischen Erlebnissen in seiner Bergheimat. Herbert Stifter umwandert kulturgeschichtlich rückblickend die beiden Gebirgsgruppen. Georg Mutschlechner, der Geologe, gibt Aufschluß über die Entstehung der beiden Kalklandschaften. Volkmar Vareschi berichtet vom Daseinskampf von Pflanze und Tier inmitten erbarmungslosen Urgeschehens. Und W. A. Frhr. von Reitzenstein erschließt innerhalb von zehn Wandertagen in liebenswürdiger Weise anhand der vorkommenden Namen geschichtliche und mundartliche Eigenarten beider Landschaften. Die drei Beiträge von Hubert Peterka über Zugspitze, Lalidererwand und Schlüsselkarspitze schildern das Ringen um die Erschließung dieser bekannten Berge. Die Bewältigung der Lalidererwand mit ihren zahlreichen Führen dauerte von 1911 bis 1964, die der Schlüsselkarspitze von 1896 bis 1953. Es ist verständlich, daß die Schilderung dieses jahrzehntelangen, ungeheuer spannenden Geschehens das besondere Interesse in den extremen Bergsteigerkreisen findet.

Der Verlag hat bei der Planung und Herausgabe dieses Werkes Mitarbeiter gefunden, die als Kenner in ihren Spezialgebieten etwas zu sagen haben und dies so darzustellen vermögen, daß auch der Nichtfachmann und der Nichtbergsteiger mit Begeisterung folgen kann. Die Ausstattung ist hervorragend und der Bilderteil in seiner Dynamik und Aussagekraft vor allem deshalb so eindrucksvoll, weil jede extrem klettertechnische Sensation vermieden wird.

Ein Buch, das jeden Bergfreund, jeden besinnlichen Wanderer im Innersten anrührt und darüber hinaus für den Kletterer schärferer Richtung als Fundgrube von Schilderungen schwerster Fahrten und großer Taten im Karwendel und Wetterstein vorbildlich und unerschöpflich ist.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 2. 3. Schuster, Gerd | 10. 4. Koch, Stefan |
| 3. 3. Harendt, Eva | 11. 4. Reinhard, Carla |
| 4. 3. Czapiewski, Susanne | 12. 4. Langer, Erich |
| 7. 3. Höhne, Fred | 12. 4. Schönfeld, Frau |
| 10. 3. Kurczinski, Frau | 13. 4. Meyer, Frau |
| 13. 3. Domke, Frau | 15. 4. Haack, Ingrid |
| 13. 3. Dr. Olowson, Detlev | 15. 4. Haupt, Wilhelm |
| 14. 3. Schubert, Fritz | 17. 4. Steinborn, Paul |
| 15. 3. Stärke, Frau | 19. 4. Pfeil, Sabine |
| 16. 3. Knobel, Herbert | 21. 4. Strauch, Ingrid |
| 18. 3. Geyer, Erwin | 21. 4. Stäge, Rudolf |
| 18. 3. Pitschke, Frau | 21. 4. Liersch, Frau |
| 21. 3. Mönnich, Erika | 23. 4. Mosbacher, Wolfgang |
| 21. 3. Lehmann, Hans | 25. 4. Kretschmer, Gertrud |
| 22. 3. Lüttwitz, Hein | 26. 4. Lison, Heidelinde |
| 22. 3. Kick, Frau | 27. 4. Fetting, Paul |
| 24. 3. Rößner, Ernst | 28. 4. Parusel, Wolfgang |
| 25. 3. Britzke, Frau | 28. 4. Dr. Cronemeyer, Helmut |
| 27. 3. Knobel, Barbara | 28. 4. Reeder, Hans-Joachim |
| 27. 3. Zedler, Klaus | 29. 4. Köhler, Gerhard |
| 28. 3. Kurczinski, Bruno | 29. 4. Kahle, Angelika |
| 29. 3. Berndt, Frau | 30. 4. Falkenberg, Werner |
| 2. 4. Sonntag, Erich | 1. 5. Dr. Priester, Karl |
| 4. 4. Schmidt, Richard | 1. 5. Dittmar, Frau |
| 4. 4. Töpfer, Frau | 2. 5. Jakobsen, Wera |
| 4. 4. Redecker, Siegfried | 3. 5. Otto, Hans-Jürgen |
| 5. 4. Schuster, Frau | 4. 5. Poppinga, Bonno |
| 6. 4. Schmidt, Felix | 4. 5. Fichert, Karl |
| 9. 4. Goerke, Emil | 5. 5. Riedel, Gabriele |
| 9. 4. Olek, Frau | 5. 5. Wittwer, Wolfgang |
| 9. 4. Westphal, Rüdiger | |

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

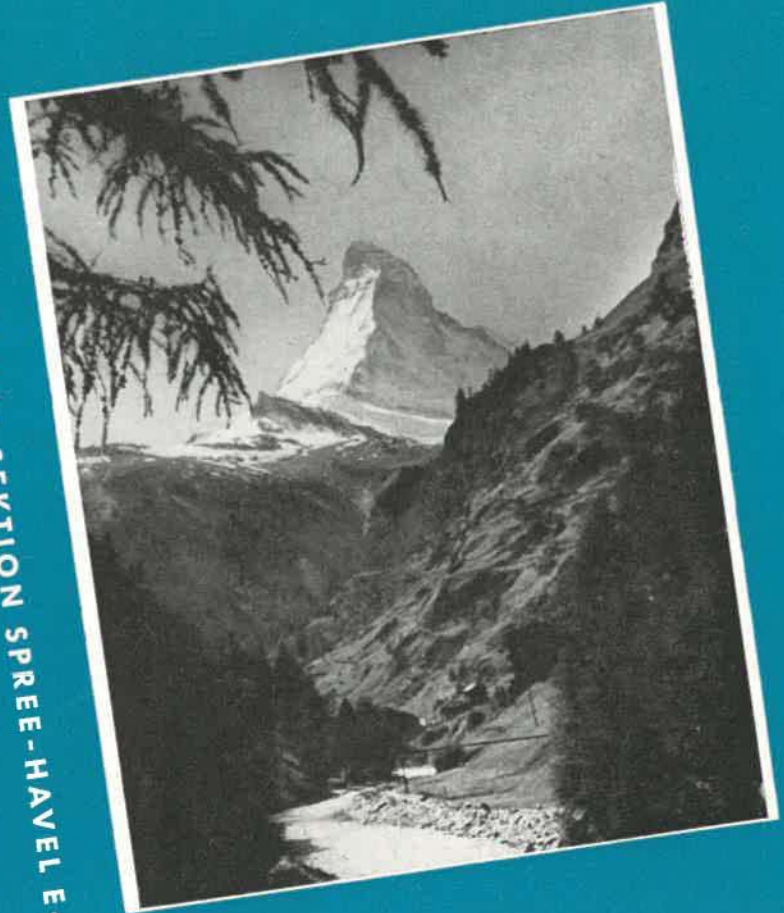
der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dziejyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 755 49 90
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 33 (Wilmersdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 212 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 4 55 40 11, App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 339
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und
Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Scheuer), Frau Schüler verlangen
- Geschäftsstelle:** Frau Margarete Schumann, wie oben,
Fernruf: 3 02 06 25, Sprechstunden: freitags 17 bis 19 Uhr
Postscheckkonto: Berlin West 461 42, Deutscher Alpenverein,
Sektion Spree-Havel e. V. (Berlin), Berlin 19.

3

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

MAI - AUGUST 1968

JAHRGANG 23

PROGRAMM MAI - AUGUST 1968

- 10. 5. 1968** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Kam. Töpfer: Gebrauch von Karte und Kompaß, Fortsetzung vom 13. 3. 1968
- 19. 5. 1968** (Sonntag) **Wanderung** durch den Spandauer Stadtforst
Treffpunkt: Johannisstift 9.00 Uhr
- 30. 5. 1968** (Donnerstag) **Monatsversammlung:** Farblichtbilder-Vortrag
Kam. Frau Schacht: Eine Fahrt zum Nordkap
- 7. 6. 1968** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Kam. Hollmann: Farblichtbilder-Vortrag: Grindelwald im Sommer und Winter
- 23. 6. 1968** (Sonntag) **Wanderung** mit Kompaß-Übungen im Gelände
Treffpunkt: U-Bhf. Tegel 9.00 Uhr
- 27. 6. 1968** (Donnerstag) **Monatsversammlung:** Filmabend
- 7. 7. 1968** (Sonntag) **Wanderung**
Treffpunkt: S-Bhf. Wannsee 9.00 Uhr
- 18. 8. 1968** (Sonntag) **Wanderung**
Treffpunkt: S-Bhf. Waidmannslust 9.00 Uhr

In den Sommermonaten Juli und August fallen die Zusammenkünfte und Monatsversammlungen im Haus des Sports wie immer aus.

Sport

Zum Sport treffen wir uns jeden Montag an der Werner-Ruhemann-Sporthalle, Forckenbeckstr. Beginn 18.00 Uhr. Der Skiverband Berlin wird in diesem Jahr ein Faustball-Turnier ausschreiben, an dem wir uns beteiligen werden. Faustballfreunde werden gebeten, sich eifrig am Training zu beteiligen. Das Faustball-Turnier findet am 30. 6. 68 und am 7. 7. 68 statt und zwar auf dem Sportplatz Kühler Weg am Bhf. Grunewald.

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19—20 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. Ecke Mainzer Str. statt. Es besteht auch die Möglichkeit, am Donnerstag von 19—20 Uhr an der Gymnastik teilzunehmen, dazu bedarf es jedoch vorheriger Rücksprache mit Kameradin Frau Vetter. Wegen des Deutschen Turnfestes kann die Halle in der Zeit vom 25. 5. bis 5. 6. 1968 nicht von uns benutzt werden, da sie anderweitig belegt ist.

Titelbild: Kameradin Frau Hehmann: Das Matterhorn

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dziejek, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann
Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Achtung — Beitragszahlung

In Heft 2 unseres Mitteilungsblattes hat sich auf Seite 1 ein Fehler in bezug auf den Zahlungstermin des Beitrages eingeschlichen. Wie auf Seite 2 aufgeführt, sind die Beiträge laut Satzung jeweils im 1. Quartal jeden Jahres zu zahlen. Da wir Ende Mai mit dem Deutschen Alpenverein in München abrechnen müssen, bitten wir diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitz der Jahresmarke für 1968 sind, ihren Beitrag noch im Monat Mai zu entrichten. Zahlen Sie bitte den Betrag, einschl. Porto von 0,10 DM für die Zusendung der Jahresmarke, auf unser Postscheckkonto Berlin-West 461 42 umgehend ein.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, als neue Mitglieder der Sektion Spree-Havel folgende Kameraden begrüßen zu können:

Kahle, Angelika
Müller, Ramon
Müller, Wolfgang
Reinick, Kurt
Timm, Sybille
Meyer, Harry und Frau
Schreiber, Horst
Weier, Manfred
Czerniak, Lotte
Appel, Rainer
Terworth, Charlotte
Wagner, Herbert und Frau

Baumann, Claudia
Jantzen, Lutz
Fink, Rüdiger
Czorny, Johannes und Frau
Parusel, Frau Karin
Sander, Gerd und Frau
Rohrbach, Martina
Schmidt, Helmut
Schwarz, Herbert und Frau
Menke, Manfred und Frau
Succolowsky, Günter und Frau
Priester, Michael und Bettina

Wir hoffen, daß sich die neuen Mitglieder in unserem Kreise wohlfühlen mögen und wünschen ihnen recht viele erholsame, erlebnisreiche und frohe Urlaubsfahrten! Wir würden es weiterhin begrüßen, wenn wir Gelegenheit hätten, unsere neuen Kameraden recht bald auch bei unseren Veranstaltungen hier in Berlin sehen zu können.

Der Vorstand

Bücher und Geräte

Kamerad Schüler macht darauf aufmerksam, daß er sich vom 15. 7. bis 15. 8. in Urlaub befindet. Benötigte Geräte usw. können also während dieser Zeit nicht entliehen oder zurückgegeben werden. — Kam. Schüler steht den Mitgliedern jeden Mittwochabend in der Zeit von 19.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung und zwar in seiner Wohnung Dickhardstr. 5. Nur in dringenden Fällen bitte die angegebene Telefon-Nr. benutzen.

Labor 6000

Berliner Ärzte am höchsten Berg Amerikas

Dokumentation medizinischer Höhenforschung, Haus am Lützowplatz, 2. März bis 4. Mai, außer Montag geöffnet von 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Der Aconcagua ist mit 7021 m der höchste Berg des amerikanischen Kontinents. Er liegt in den Argentinischen Anden an der Grenze nach Chile.

Eine Vorstellung von der Größe des Berges erhält man bei einem Vergleich mit dem Matterhorn, das man 70mal in sein Massiv hineinstellen könnte.

Durch die exponierte Lage und außergewöhnliche Höhe entsteht am Aconcagua ein auf seine Region begrenztes Klima mit plötzlichen Wettereinbrüchen und Stürmen bis zu 200 Stundenkilometer. Die Temperaturen oberhalb 5000 m fallen auch im Sommer häufig unter minus 30 Grad.

Besteigungsgeschichte

1883: Erster Besteigungsversuch durch den Deutschen P. Güßfeld bis 6200 m.

1897: Erste Besteigung durch den Schweizer M. Zurbriggen.

1947: Erstbesteigung des Südgipfels durch die Deutschen L. Herold und Th. Kopp.

1953: Erste Winterbesteigung durch den Argentinier E. Huerta.

1954: Erste Durchsteigung der 3000 m hohen Südwand durch fünf Franzosen. Alle erlitten schwere Erfrierungen mit Amputationsfolgen.

In der 85jährigen Besteigungsgeschichte des Aconcagua erreichten bisher nur wenige Bergsteiger den Gipfel. Die Zahl der Todesopfer ist erschreckend

hoch. Sauerstoffmangel der großen Höhe wird unterschätzt, Erschöpfung und Erfrierung sind die häufigsten Folgen.

Die Ausstellung „Labor 6000“ soll den Besucher mit dem Problem Sauerstoffmangel bekanntmachen.

Setzt sich der Mensch großen Höhen aus, treten schwerwiegende Störungen im Organismus auf. Das Berliner Arzteehepaar Albrecht hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Probleme zu erforschen. 1965 und 1967 gingen zwei medizinische Höhenexpeditionen nach Argentinien in das Gebiet des 7021 m hohen Aconcagua, dem höchsten Berg Amerikas. Der Aconcagua bot einzigartige Vorteile, da er bis 6200 m Höhe sogar mit Maultieren bestiegen werden kann. Es gibt wohl kaum einen ähnlich hohen Berg der Erde, der gleichgünstige Forschungsmöglichkeiten aufweist, zumal die nur 200 km entfernte Universität in Mendoza eine schnelle Auswertung der Proben ermöglichte.

Die Expeditionen erforderten jahrelange Vorbereitung. Das Forschungsprogramm war mit Universitäten und Instituten abgestimmt. Medizinische Spezialgeräte und das Labormaterial mußten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt werden.

Die Untersuchungen wurden in vier verschiedenen Höhen durchgeführt. Ausgangspunkt war Mendoza (700 m). Hier befand sich das Basislabor. Während der Versuchsdauer von 35 Tagen wurden die Tests in 2700 m, 4300 m und 6200 m Höhe (Standort des „Labor 6000“) wiederholt.

Haben Sie in diesem Jahr schon ein Mitglied für unsere Sektion geworben? Auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis wird es Menschen geben, die Interesse für Berge und Natur haben und vielleicht gern im Kreise Gleichgesinnter weilen. Sprechen Sie mit ihnen über schöne Erlebnisse, laden Sie sie zu unseren Veranstaltungen ein und geben Sie ihnen unser Mitteilungsblatt, daß Sie in erforderlicher Anzahl erhalten können!

Das „Labor 6000“ war das höchstgelegene Laboratorium der Welt. Voraussetzung für die Forschungen war die Errichtung einer isothermischen Schutzhütte, die das Deutsche Rote Kreuz Berlin gestiftet hat.

Die argentinische Regierung unterstützte ebenfalls die Arbeiten. Sie stellte u. a. vierzig Soldaten als Testpersonen. Darüber hinaus sorgten hundert Offiziere und Mannschaften mit 200 Maultieren für den Nachschub.

40 000 Meßdaten wurden während der Aconcagua-Expedition gewonnen. Interessante wissenschaftliche Erkenntnisse ergaben sich aus den Untersuchungsbefunden über Puls, Blutdruck, Arbeitsleistung, Blutbild, EKG, Durchblutung, Reaktionszeit und Stoffwechselfunktion.

Volkssport 1968

„Laufen ist verboten“. Unter diesem Motto stand der diesjährige Volksmarsch, der am 6. April stattfand. Unter den etwa 1000 Teilnehmern waren auch mehrere Sektionsangehörige, die einige beachtliche Plätze errangen. Am besten schnitt unsere Kameradin Rita Frommhold ab, die in der Damenwertung den 3. Platz belegte.

Wir gratulieren!

Weitere Termine im Volkssportprogramm 1968:

25. Mai 15.00 Uhr Volkslanglauf (Training hat bereits begonnen),

im Juni Jedermanns-Sportfest im Mommsenstadion,

im Juni Jugend-Sportfest im Mommsenstadion,

29. 9. 4. Berliner Volksmarsch im Grunewald,

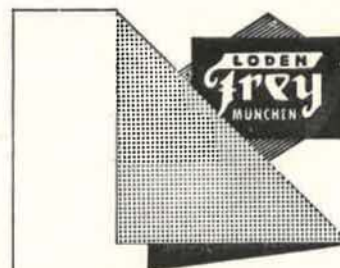
10. 11. 5. Berliner Crosslauf am Teufelsberg.

Wir erwarten eine rege Beteiligung unserer Mitglieder. Anmeldungen zum jeweiligen Training (evtl. auch zum Sportabzeichen) nehmen unser Sportwart Rudolf Seidel und Kamerad Horst Riedel entgegen. Sie erteilen auch gern weitere Auskünfte.

Die Forschungen über Veränderungen des menschlichen Organismus in Höhen bis 6200 m ermöglichen Rückschlüsse auf viele körperliche Beschwerden auch bei einem Aufenthalt in niederen Höhen.

Die erzielten Ergebnisse dienen nicht nur der Grundlagenforschung, Allgemeinmedizin, Weltraumfahrt, sondern auch den Sportlern und Touristen. Sie betreffen auch das Leben von 40 Millionen Menschen, die ständig in über 2000 m Höhe leben.

Siehe auch unseren Aufsatz „Die höchste Schutzhütte der Welt“ in unserem Mitteilungsblatt Nr. 6, November-Dezember 1967, Seiten 6 und 7.



Dieser Frühling — Trachtenfrühling!

Jetzt ist es Zeit für das neue Trachtenkostüm, das fesche Dirndl, die reizvolle Bluse und den aparten Trachtenrock.

Lodenfrey pflegt seit jeher den Trachtenstil, aber nie zuvor war er so aktuell wie heute.

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

Wir machen unsere Mitglieder noch auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

- 7. 6. 1968** Skiverband Berlin e.V.: Jahresversammlung
(Freitag) im Haus des Sports, Beginn 19.30 Uhr
- 14. 6. bis 16. 6. 1968** Deutscher Skiverband München:
Jahreshauptversammlung in Berlin
- 16. 6. 1968** Festsitzung des DSV in der Kongreßhalle; Beginn 9.30 Uhr
Mattenspringen am Teufelsberg: nachmittags
- 28. 5. bis 2. 6. 1968** Deutsches Turnfest in Berlin:
Im Rahmen dieser Veranstaltung ist ein Mattenspringen am Teufelsberg geplant, zu dem auch Elite-Springer eingeladen sind.

Wir bitten um rege Beteiligung unserer Mitglieder bei obigen Veranstaltungen.

Termin und Treffpunkte der naturkundlichen Wanderungen, die Kam. Schönfeld durchführt, werden jeweils an den Abenden bekanntgegeben, an denen wir Veranstaltungen im Haus des Sports durchführen.

Im Jahr 1968 finden unsere Veranstaltungen im Haus des Sports, jeweils um 19.30 Uhr beginnend, noch zu folgenden Terminen statt:

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 6. 9. Freitag | 8. 11. Freitag |
| 26. 9. Donnerstag | 28. 11. Donnerstag |
| 3. 10. Donnerstag | 1. 12. Sonntag, Adventsfeier |
| 24. 11. Donnerstag | |

Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins

Gültig ab 1. Januar 1968

I. Allgemeines

1. Zweck der Unfallfürsorge ist es, die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins bei Bergunfällen zu unterstützen
 - a) durch einen Beitrag zur Deckung der Kosten für Rettungs-, Such- und Bergungsaktionen,
 - b) durch eine Beihilfe bei Todesfall oder Invalidität.
2. Leistungen der unter 1 a) genannten Art werden nur gewährt, wenn Krankenkassen oder Versicherungen für die Kosten nicht ausreichend aufkommen.

3. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen aus der Unfallfürsorge besteht nicht, ein solcher kann auch nicht aus wiederholten oder regelmäßigen Leistungen aus der Unfallfürsorge hergeleitet werden.

II. Betreuter Personenkreis

1. Von der Unfallfürsorge werden betreut
 - a) Mitglieder des Deutschen Alpenvereins (A-, B-Mitglieder, Jungmannen),
 - b) Jugendbergsteiger (Angehörige der Jugendgruppen),
 - c) Kinder von Mitgliedern mit DAV-Kinderausweis.

2. Voraussetzung für die Gewährung von Leistungen aus der Unfallfürsorge ist der Besitz der gültigen Jahresmarke des Deutschen Alpenvereins im Zeitpunkt des Unfalles.

III. Umfang der Unfallfürsorge

1. Leistungen aus der Unfallfürsorge werden gewährt, wenn ein Angehöriger des in Ziffer II aufgeführten Personenkreises bei Bergfahrten oder Bergwanderungen im Hoch- oder Mittelgebirge im Sommer oder Winter bei bergsteigerischen Übungen und Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins und seiner Sektionen — eingeschlossen deren Lehrgänge und Skiwettkämpfe — einen Unfall erleidet oder in Bergnot gerät.
2. Unfälle auf dem Wege zur Bergfahrt oder Bergwanderung und zurück gelten nur dann als Unfälle im Sinne dieser Richtlinien, wenn der Weg zu Fuß zurückgelegt wird. Auf Unfälle, die sich bei Benützung von Fahrzeugen oder anderen Transportmitteln ereignen (Fahrrad, Kraftfahrzeug, Flugzeug, Seilbahnen, Berglifte jeder Art, Eisenbahnen, Booten usw.), erstreckt sich die Unfallfürsorge nicht.

IV. Begriffsbestimmungen

1. Ein Unfall im Sinne der Unfallfürsorge liegt vor, wenn ein plötzlich von außen auf den menschlichen Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung verursacht oder den Tod herbeiführt. Durch außergewöhnliche Kraftanstrengung hervorgerufene Verrenkungen, Zerrungen und ähnliche Verletzungen, ferner Erfrierungen und Unterkühlungen, gelten als Unfälle im Sinne dieser Bestimmungen.
2. Einem Unfall gleich wird jeder Fall einer plötzlichen Erkrankung mit Hilfsbedürftigkeit behandelt, in dem der Eintritt der Krankheit auch bei Beachtung der üblichen zumutbaren Vorsicht nicht vorausgesehen werden konnte oder der bei Bestehen eines Grundleidens nicht leichtfertig herbeigeführt worden ist.

3. In Bergnot befindet sich, wer bei einer Bergfahrt unfreiwillig in einen Zustand der Hilflosigkeit gerät, den er ohne fremde Hilfe nicht zu ändern vermag oder wenn er in einem solchen Zustand vermutet wird. Ein körperlicher Schaden muß damit nicht verbunden sein.

V. Ausschluß der Unfallfürsorge

Leistungen aus der Unfallfürsorge sind ausgeschlossen bei Unfällen, die

- a) bei der Teilnahme an Skiwettkämpfen und Sportveranstaltungen und deren Vorbereitung — mit Ausnahme der Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins, seiner Sektionen und deren Abteilungen (siehe Abschnitt III) — eingetreten sind,
- b) Kinder von Mitgliedern mit DAV-Kinderausweis erlitten haben, die sich nicht unter der Aufsicht des Jugendleiters, der Eltern oder einer von diesen mit der Aufsicht betrauten erwachsenen Personen befunden haben,
- c) sich aus Anlaß der Begehung von Verbrechen oder Vergehen ereignet haben.

VI. Versagung von Leistungen aus der Unfallfürsorge

Leistungen aus der Unfallfürsorge können ganz oder teilweise versagt werden, wenn

- a) der Betroffene den Unfall oder die Bergnot durch grobfahrlässiges Verhalten selbst verschuldet hat. Grobe Fahrlässigkeit liegt dann vor, wenn der Betroffene bei der Auswahl, der Vorbereitung oder der Durchführung der Tour gröblich gegen die allgemein anerkannten Regeln des Bergsteigens verstößt, obwohl ihm deren Einhaltung möglich und zumutbar war;
- b) sich der Unfall bei der Begehung von Verstößen gegen die Vorschriften des Naturschutzes ereignet hat;
- c) die Fristen für die Schadensmeldung nach Abschnitt VIII dieser Richtlinien vom Betroffenen nicht eingehalten worden sind.

VII. Leistungen aus der Unfallfürsorge

1. Die Unfallfürsorge gewährt bei Unfällen und bei Bergnot folgende Leistungen:
 - a) Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu DM 1000,—,
 - b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 750,—,
 - c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,—.
2. Für Rettung, Bergung oder Nachforschung werden von der Unfallfürsorge die Kosten bis zum Höchstbetrag von DM 1000,— erstattet, und zwar bei Rettungen für den Transport vom Unfallort bis zum nächsten Krankenhaus und bei Bergungen vom Unfallort bis zum nächsten Leichenhaus. Unter die zu erstattenden Kosten fallen alle für die erste Hilfeleistung und den Transport ins Tal unmittelbar notwendigen Aufwendungen.
3. Zu den Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten zählen jedoch nicht Aufwendungen für ärztliche Behandlung, Heilmittel, Krankenhausaufenthalt, Trinkgeld und ähnliche Zwecke.
4. Sofern die Hilfe durch Angehörige des Deutschen Alpenvereins, die weder Bergführer, noch Mitglieder der Bergwacht, noch des Bergrettungsdienstes sind, geleistet worden ist, wird Ersatz nur für die tatsächlich entstandenen Auslagen und für Sachleistungen gewährt.
5. Erleidet ein Sektions-Angehöriger des Deutschen Alpenvereins als Helfer bei der Durchführung einer Rettungs-, Bergungs- oder Suchaktion selbst einen Unfall oder gerät er dabei selbst in Bergnot, so übernimmt die Unfallfürsorge die bei der Rettung, Bergung oder Suche entstandenen Kosten in voller Höhe.
6. Bei Unfällen von Mitgliedern, für die aus besonderen Gründen Kosten für Rettung, Bergung oder Suche in außergewöhnlicher Höhe angefallen sind, kann zu deren Deckung über den Einzelbetrag nach 1 a) hinaus vom Verwaltungsausschuß ein einmaliger Betrag bis zu DM 5000,— bewilligt werden, der auf die einzelnen betroffenen Mitglieder zur Abdeckung der Kosten aufzuschlüsseln ist.

7. Ist der Tod als Folge einer der in Abschnitt IV, Abs. 1 aufgeführten Ursachen eingetreten, so erhalten die Erben des Verunglückten eine einmalige Beihilfe von DM 750,—. Die Empfangsberechtigung ist durch Vorlage des Erbscheines nachzuweisen. Der Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins ist jedoch berechtigt, diese Beihilfe ganz oder teilweise zur Deckung der Rettungs-, Bergungs- oder Suchkosten zu verwenden, wenn diese Kosten den Betrag von DM 1000,— übersteigen.
8. Ist als Folge einer der in Abschnitt IV, Abs. 1 aufgeführten Ursachen die Erwerbsfähigkeit eines Betroffenen dauernd gemindert, so kann eine einmalige Beihilfe gewährt werden. Sie kann bei voller Invalidität bis zu DM 5000,— betragen und vermindert sich je nach dem auf Grund ärztlicher Gutachten festgestellten Grad der Invalidität entsprechend den einschlägigen Grundsätzen der Unfallversicherungen. Die Auszahlung erfolgt frühestens nach einer Wartezeit von 15 Monaten nach dem Unfall, die jedoch auf Antrag vom Verwaltungsausschuß nach den besonderen Umständen des Einzelfalles abgekürzt werden kann. Nach Ablauf der Wartezeit ist vom Betroffenen beim Verwaltungsausschuß ein fachärztliches Gutachten einzureichen, aus welchem der Grad der Invalidität ersichtlich ist.

VIII. Meldung

1. Jeder Schadensfall ist unverzüglich schriftlich entweder unmittelbar oder über die Sektion, welcher der Verunglückte angehört, dem Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins, 8 München 22, Praterinsel 5, zu melden. Dem Antragsteller wird darauf der Vordruck einer Schadensmeldung für Rettung oder für Bergung und Todesfall zugeleitet, der wahrheitsgemäß auszufüllen und innerhalb einer Frist von vier Wochen über die zuständige Sektion beim Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins einzureichen ist. Die Sektion hat dabei zu bestätigen, daß der Betroffene im

Zeitpunkt des Ereignisses im Besitz der für das Vereinsjahr gültigen Jahresmarke des Deutschen Alpenvereins war. Die Rechnungen über Bergungs- und Transportkosten sind der Meldung beizufügen. Bereits geleistete Zahlungen sind anzugeben und zu belegen. Bei Todesfall ist außerdem die Sterbeurkunde sowie der Erbschein vorzulegen.

2. Die Mitgliedschaft bei mehreren Sektionen des Deutschen Alpenvereins begründet keinen Anspruch auf Erhöhung der von der Unfallfürsorge zu gewährenden Leistungen.

IX. Entscheidung

1. Die Entscheidung über die Gewährung von Leistungen aus der Unfallfürsorge trifft der Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins. Seine Entscheidungen sind endgültig und durch Anrufung anderer Vereinsorgane nicht anfechtbar.
2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gaston Rébuffat, ein Bergführer erzählt ...

Aus dem Französischen übersetzt von Dr. W. von Schmidt-Wellenburg. — 148 Seiten und 8 Photographien auf Kunstdrucktafeln. — 1968, Albert Müller Verlag, AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen Fr./DM 15,80.

Gaston Rébuffat ist durch seine unvergleichlichen Bergbücher und -filme so bekannt, daß er nicht mehr vorgestellt zu werden braucht. — Wie wird jemand, dessen Wiege in der grauen Stadt Marseille stand, ausgerechnet Bergführer? Wenn ein 14-jähriger Junge Gelegenheit erhält, diese

und ähnliche Fragen an Gaston Rébuffat zu richten, der wie kein anderer aufgrund seiner langen Erfahrung, vor allem aber durch seine nie erlahmende Begeisterung für seinen Beruf und seine Liebe zu den Bergen zur Beantwortung prädestiniert ist, kann es keinen Zweifel darüber geben, daß daraus ein spannender und farbiger Bericht entsteht. Sobald er von seinen Bergen spricht, wird der Erzähler, der eben noch nüchtern über seinen Werdegang berichtet, zum Dichter und findet Worte, mit denen er packend Eindrücke und Stimmungen schildert, die in ihrem Erlebniswert vielleicht einmalig sind, die aber doch Erfahrungen in sich bergen, deren Kenntnis jeder Bergsteiger schätzen wird. Dabei erklingt immer wieder das Hohelied der Freundschaft, die über das verbindende Seil hinweg in den Bergen zwischen den unterschiedlichsten Gefährten entsteht.

Ein Jugendbuch? — Ja, Gaston Rébuffat richtet sich mit diesem Buch zunächst an die Jugend — doch begeistert wird es den Bergfreund jeden Alters.

Max Albert Wyss Zauber des Waldes

88 Seiten mit 72 der schönsten Aufnahmen auf 56 zum Großteil vierfarbigen Bildseiten. Zahlreiche Illustrationen im Text. Format 22,5×28,5 cm. Linsonband mit vierfarbigem Schutzumschlag, laminiert. Preis Fr./DM 28,—. öS 198,—.

Jede Epoche ist gekennzeichnet durch die besondere Beziehung des Menschen zur Natur und damit zum Wald als einer ihrer schönsten und beglückendsten Erscheinungsformen. Wir dürfen heute das Werden eines neuen Naturgefühls und einer neuen, bedeutsamen Waldgesinnung erleben: in „Zauber des Waldes“ hat das Erlebnis des Waldes einen ungewöhnlich starken Ausdruck gefunden. In einer Vielzahl einzigartiger, zum größten Teil farbiger Aufnahmen begeht das Buch „das Jahr des Waldes“ wie ein Fest. Poesievoll beschauliche und packende Schilderungen erschließen dem Leser die ganze Fülle des Lebens, wie sie nur der Wald birgt. Das Buch lebt und atmet mit dem Wald, läßt den Leser teilhaben an seinen Geheimnissen und lehrt ihn in behutsamer Weise Ehrfurcht und Achtung vor dem stillen Wunder der Schöpfung.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und den nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

1. 5. Priester, Dr.-Ing. Karl
(wird 80 Jahre)
1. 5. Dittmar, Frau
2. 5. Jakobsen, Wera
3. 5. Otto, Hans-Jürgen
4. 5. Poppinga, Bonno
4. 5. Fichert, Karl
5. 5. Riedel, Gabriele
5. 5. Wittwer, Wolfgang
5. 5. Müller, Peter
6. 5. Krüger, Frau
9. 5. Mierke, Thomas
9. 5. Vetter, Frau
10. 5. Kremer, Peter
14. 5. Mietzner, Siegbert
14. 5. Stibbe, Frau
15. 5. Schönfeld, Martin
15. 5. Piper, Annemarie
17. 5. Appel, Rainer
17. 5. Keeb, Frau
18. 5. Töpfer, Werner
19. 5. Neeße, Hans-Jürgen
20. 5. Ehrig-Stage, Käthe
21. 5. Timm, Sybille
22. 5. Weier, Manfred
23. 5. Czorny, Frau
23. 5. Müller, Wolfgang
23. 5. Weiße, Dr. Katharina
24. 5. Kraemer, Frau
25. 5. Domk, Günter
26. 5. Schwarz, Frau
26. 5. Schreiber, Horst
26. 5. Curio, Ingeborg
26. 5. Pitschke, Gerhard
27. 5. Eistert, Manfred

28. 5. Jakobsen, Frau
28. 5. Adam, Peter
29. 5. Czapiewski, Gerd
30. 5. Kühne, Frau
3. 6. Jost, Peter
3. 6. Ohm, Prof. Dr. Dietrich
5. 6. Neeße, Christian
5. 6. Otto, Frau
6. 6. Lambrecht, Herbert
7. 6. Franke, Jürgen
8. 6. Michaelis, Frau
8. 6. Kick, Fredi
9. 6. Hörning, Werner
11. 6. Fabig, Gisela
12. 6. Clauß, Frau
14. 6. Gießel, Frau
15. 6. Hille, Peter
15. 6. Kube, Willi
16. 6. Bach, Hugo
17. 6. Hübner, Frau
17. 6. Mann, Frau
22. 6. Elwitz, Werner
22. 6. Koenig, Elvira
23. 6. Mathe, Joachim
23. 6. Korze, Rosemarie
25. 6. Czorny, Johannes
27. 6. Hoffmann, Frau
28. 6. Liesk, Frau
30. 6. Dziejyk, Erwin
30. 6. Speer, Sybille
3. 7. Pfeil, Frau
3. 7. Golle, Frau
3. 7. Herzog, Klaus
3. 7. Michaelis, Heinz
4. 7. Schüler, Frau

5. 7. Haarman, Frau
7. 7. Hartig, Frau
8. 7. Sasse, Frau
11. 7. Krüger, Manfred
11. 7. Loewenhofer, Joachim
12. 7. Gerstel, Günter
14. 7. Liesk, Günter
14. 7. Grossmann, Hans-Jürgen
15. 7. Paeschke, Horst
15. 7. Kraeft, Frau
16. 7. Joachim, Elke
16. 7. Schmidt, Helmut
17. 7. Koch, Harald
18. 7. Hendel, Klaus
19. 7. Dorn, Frau
19. 7. Wrona, Heinz
20. 7. Claus, Helmut
22. 7. Zotzmann, Detlev
22. 7. Golde, Ernst
25. 7. Guthke, Guntram
25. 7. Rattunde, Karl
27. 7. Pitschke, Siegmund
29. 7. Beyermann, Frau
29. 7. Stoeck, Nora
29. 7. Goebel, Frau
31. 7. Dierks, Frau
31. 7. Mierke, Frau
2. 8. Maaß, Werner
2. 8. Doerksen, Frau
4. 8. Dittmar, Kurt
5. 8. Golde, Frau
5. 8. Hehmann, Frau

5. 8. Kostka, Astrid
6. 8. Michaelis, Helmut
7. 8. Langer, Frau
8. 8. Karch, Erika
8. 8. Witt, Rudolf
9. 8. Dogs, Hanna
9. 8. Schröder, Frau
10. 8. Lison, Frau
11. 8. Porte, Frau
13. 8. Karsubke, Frau
13. 8. Küsel, Frau
13. 8. Köhler, Frau
14. 8. Horn, Paul
14. 8. Mügge, Susanne
14. 8. Weinhold, Frau
15. 8. Strehlow, Frau
16. 8. Pasch, Frau
17. 8. Hauß, Frau
18. 8. Schrenzer, Gustl
19. 8. Falkenberg, Frau
20. 8. Vennemann, Ingo
20. 8. Steinhilb, Ruth
22. 8. Wagner, Elsa
22. 8. Vennemann, Ingo
25. 8. Scheffler, Frau
25. 8. Mielke, Peter
26. 8. Seidel, Frau
27. 8. Dausien, Frau
27. 8. Illge, Otto
29. 8. Mielke, Gerhard
31. 8. Steiner, Joachim

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

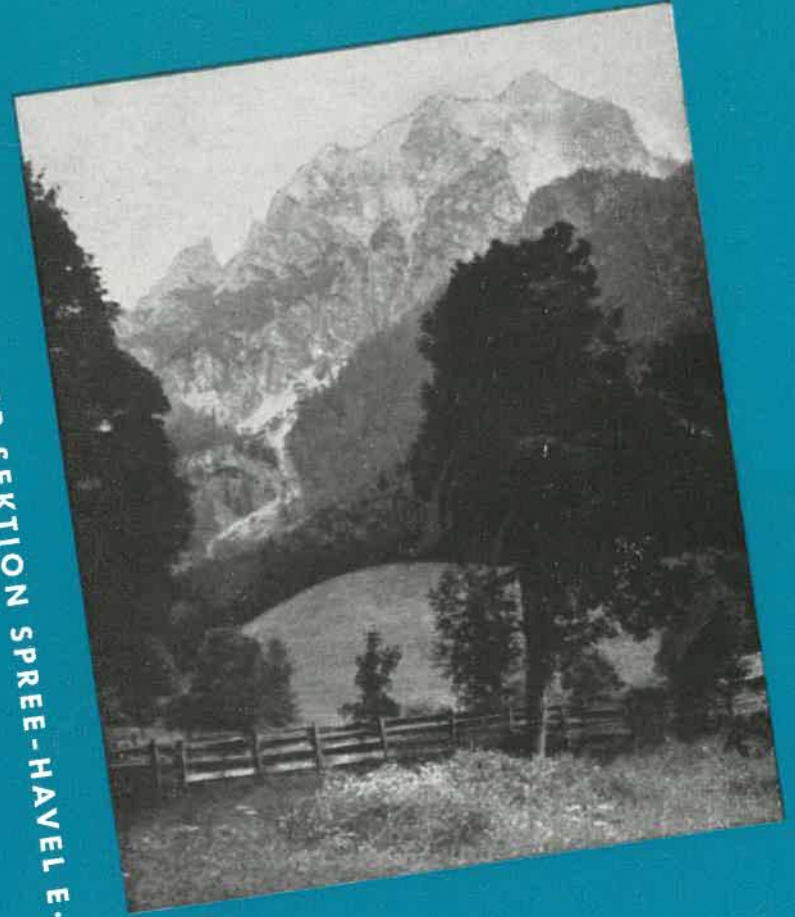
der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dzieyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25, zur Zeit vertreten durch Frau Holl-
mann, Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49, Fernruf: 7 75 52 49,
Sprechstunde: Mittwochs 17 bis 19 Uhr.
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 755 49 90
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 33 (Wilmersdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 212 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 4 55 40 11, App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 339
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und
Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Eichner), Frau Schüler verlangen.

4

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

SEPT. - OKT. 1968

JAHRGANG 23

PROGRAMM SEPTEMBER - OKTOBER 1968

- 6. 9. 1968** Die Bergsteiger und Skiläufer treffen sich!
(Freitag) Kam. Schüler zeigt Dias vom Dachstein.
- 22. 9. 1968** Wir wandern durch den Grunewald.
(Sonntag) Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bhf. Wannsee.
- 26. 9. 1968** Zur Monatsversammlung zeigt Kam. Herzog Dias.
(Donnerstag) Thema: Hochtouren im Wallis.
- 3. 10. 1968** Die Bergsteiger und Skiläufer treffen sich!
(Donnerstag) Kam. Timm zeigt Dias aus dem Dolomitengebiet.
- 13. 10. 1968** Wir wandern im nördlichen Grunewald.
(Sonntag) Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Heerstr.
- 24. 10. 1968** Zur Monatsversammlung zeigt Kam. Ruske Dias:
(Donnerstag) „Berge in Österreich“.

Die naturkundlichen Wanderungen werden kurzfristig bekanntgegeben!

Die Zusammenkünfte finden jeweils um 19.30 Uhr im „Haus des Sports“, Bismarckallee 2, statt.

Bücher und Geräte

Kam. Schüler steht den Mitgliedern jeden Mittwochabend in der Zeit von 19.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung.

Sport

Jeden Montag um 18.00 Uhr treffen sich sportbegeisterte aller Altersstufen auf dem Sportplatz an der Werner-Ruhemann-Halle, Forckenbeckstr. Fahrverbindung: A 50, A 65, AS 3.

Kam. Seidel bittet um zahlreiche Beteiligung.

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Straße Ecke Mainzer Straße, statt. Es besteht ferner die Möglichkeit, nach Rücksprache mit Kameradin Frau Vetter, am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr an der Gymnastik teilzunehmen.

Titelbild: Die Schildmauern bei Admont im Gesäuse

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE - HAVEL E.V BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dzięyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49, Fernruf: 7 75 52 49, Hollmann
Postcheck: Konto: Berlin-West 461 42

Ehrung unserer Kameradin Frau Margarete Schumann durch den Deutschen Skiverband

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des DSV am 16. 6. 1968 in Berlin wurde unserer Kameradin Frau Schumann für ihre außerordentlichen Verdienste um die Förderung des Skilaufens die silberne Ehrennadel des DSV von Herrn Präsident Heine überreicht. Wir gratulieren Frau Schumann zu dieser Auszeichnung.

Neue Mitglieder

Berginteressierte Menschen haben den Weg zu unserer Sektion gefunden. Folgende neue Mitglieder begrüßt der Vorstand im Namen der Sektion Spree-Havel mit Berg-Heil und Ski-Heil:

Bannwitz, Günter und Ingrid mit ihren beiden Söhnen Peter und Jürgen,
Dorn, Uwe,
Hobusch, Renate,
Jank, Michael,
Michaelis, Ellen,
Paeschke, Birgit.

Wir hoffen, daß sich die neuen Mitglieder in unserem Kreise wohlfühlen werden, und wir würden es sehr begrüßen, sie bei unseren nächsten Veranstaltungen zu sehen.

Achtung! — An alle Mitglieder — Achtung!

Der Sportwart bittet um rege Beteiligung bei folgenden Veranstaltungen:

29. 9. 1968 4. Berliner Volksmarsch, 15 km,
Start: Mommsenstadion.
10. 11. 1968 5. Berliner Cross-Lauf am Teufelsberg.
24. 11. 1968 Dr.-Christian-Pfeil-Gedächtnislauf,
Hermsdorf, Heidenheimer Straße, Carl-Benz-Oberschule.

Anmeldungen zum jeweiligen Training (evtl. auch zum Sportabzeichen) nehmen unser Sportwart Rudolf Seidel und Kam. Horst Riedel entgegen. Sie erteilen auch weitere Auskünfte.

Achtung — Beitragszahlung

Trotz Erinnerung in unserem letzten Heft sind immer noch viele Kameraden ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen. Wir bitten sie nochmals dringend, den Beitrag sofort zu zahlen, um unnötige Mahngebühren zu sparen.

Zu unseren Veranstaltungen können Sie stets Ihre Freunde und Bekannten als Gäste mitbringen. Vielleicht gelingt es uns, diese für unsere Sektion als Mitglieder zu werben.

10 Jahre nach der Tragödie Der Retter vom Eiger ALFRED HELLEPART ist nicht mehr

Fast genau vor 10 Jahren, am 11. August 1957, wurde der italienische Bergsteiger Claudio Corti auf dem Rücken von Alfred Hellepart aus der berüchtigten Nordwand des 3970 m hohen Eigers gerettet.

Am 10. August 1967, eben fast genau nach 10 Jahren, nahmen am Münchner Ostfriedhof ungezählte Bergwachtmänner und viele Freunde Abschied von Alfred Hellepart.

Diese erste Lebendrettung aus der Eiger-Nordwand wurde seinerzeit von der Weltpresse ziemlich hochgespielt. Doch Alfred Hellepart blieb, was er war, der gute und hilfsbereite Bergwachtkamerad. Ganz im Gegenteil, es war ihm peinlich, im Zusammenhang mit dieser Rettungsaktion immer allein genannt zu werden.

Die ihm vom italienischen Staat verliehene Rettungsmedaille nahm er nur mit Widerstreben an. Wie Hellepart selbst sagte: „Ich bin zwar hinuntergestiegen in die Wand des Eigers, sie alle aber, die oben waren, haben mich und Corti wieder ans Licht, zum Leben gezogen.“ Mit dieser Auffassung, die bezeichnend für die Lebensart und den Charakter von Alfred Hellepart war, nahm er das Ehrenkreuz mit der Bemerkung an: „Ich nehme und trage diese Auszeichnung in Vertretung aller an der Rettung beteiligten Männer.“

Ein tückisches, unheilbares Leiden hat dem Leben von Alfred Hellepart im blühenden Alter von 41 Jahren ein Ende gesetzt. Wir trösten uns damit, daß unser Fredl durch den Tod von seinem Leidensweg, den er geduldig und hoffnungsvoll ertrug, erlöst wurde. Als wir ihn wenige Wochen vor seinem Tod im Krankenhaus besucht hatten, waren wir entsetzt! Alfred Hellepart, von dem der bekannte französische Bergführer und Alpinschriftsteller Lionel Terray in seinem Buch „Vor den Toren des Himmels“ in Zusammenhang mit der Rettung am Eiger schrieb: „Endlich läßt Friedli den jungen Deutschen Alfred Hellepart ab-

steigen, der wegen seiner herkulischen Schulterbreite und ungewöhnlichen Kraft ausgewählt wurde“.

Das war nicht mehr dieser herkulisch gebaute Hellepart, der vor uns schwächlich und matt lächelnd im Bett lag. Er muß gemerkt haben, daß wir die Schatten des Todes, welche sein Gesicht gezeichnet haben, erkannt hatten. Doch war er es, der uns Trost zusprach und Zuversicht äußerte.

Das war Alfred Hellepart — unser Fredl —, er hatte unter Lebensgefahr so vielen geholfen, ihm konnte niemand helfen.

„Vor den Toren des Himmels“, das ist der Titel des letzten Buches von Lionel Terray, in welchem er die Rettungsgeschichte am Eiger schildert. Vor den Toren des Himmels werden sich Alfred Hellepart und Lionel Terray, die seit der Eigerrettung befreundet waren, wieder getroffen haben.

Denn Lionel Terray hat diese „Tore“ schon einige Jahre vor Alfred Hellepart, als er bei einem tragischen Bergunfall den Tod fand, durchschritten.
H. A.

Entnommen dem Heft „Die Bergwacht“ des Bayerischen Roten Kreuzes im Jahre 1967.

Zuschrift der Alpenvereins-Sektion Bergfried e. V. München

Lieber Bergfreund!

Vielleicht kommen Sie demnächst einmal in's schöne Land Tirol, dann möchten wir uns erlauben, Sie auf unsere Unterkunftshütte „Alpenrose“ Westendorf aufmerksam zu machen.

Die Hütte liegt 1563 m ü. d. M. inmitten der Kitzbühler Alpen. Die Bahnstation ist Westendorf, aber auch mit dem Pkw können Sie bis Berglift-Talstation anreisen. Von dort bringt Sie der Sessellift bis kurz unterhalb der Hütte, ein kleiner Anstieg von ca. 35 Min. und die Alpenrose ist erreicht. Im Winter bringt ein Schlepplift die Skifahrer direkt zur Hütte. Ihre Mühe wird durch einen wunderschönen Rundblick belohnt. Von der Hütte aus bieten sich auch für den ungeübten Bergsteiger sehr

schöne Touren an. Die Wege sind gut markiert und für jeden Wanderer begehbar. Für den Skifahrer sind drei Abfahrten in sehr gepflegtem Zustand vorhanden.

Da unsere Alpenrose vom DAV als Ferienheim anerkannt ist, haben wir die Möglichkeit, ganze Gruppen unterzubringen. Im Winter ist es auch möglich, wenn genügend große Nachfrage besteht, Skikurse mit anerkannten Skilehrern abzuhalten.

Es stehen 20 Betten und 40 Matratzenlager zur Verfügung. Auch für Ihr leibliches Wohl ist ausreichend gesorgt, denn unser Hüttenwirt und seine Frau sorgen für die Gäste bestens. Sie können Voll- und Halbpension oder Übernachtung mit Frühstück nehmen. Auch kann man sich selbst verpflegen, ganz wie Sie wollen.

Die Übernachtungspreise für DAV-Mitglieder Bett 15 öS, Matratzenlager 10 öS. Für Nichtmitglieder: Bett öS 24, Matratzenlager 12 öS, Vollpension 80 öS, Halbpension 60 öS. Die Pensionspreise sind für beide Gruppen gleich. Sollten Sie für dieses Jahr noch keine Urlaubspläne haben, so kommen Sie doch zu uns auf die Alpenrose. Sie können hier einen zünftigen Bergurlaub erleben. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

Auskünfte sowie Anmeldungen werden nur über die Sektion Bergfried, 8 München 90, Tegernseer Landstraße 191c/o, angenommen.

NB. Tourenmöglichkeiten von der Hütte:

Nachsöll-Berg (1884), Fleiding (1896), Gampen-Kogel (1960), Brechhorn (2022) und diverse Übergänge: Brechhorn-Haus, Hallos-Anger-Sperren-Tal, Kirchberg.

Jugendleitertag 1968 des DAV in Urach/Württemberg

Gemeinsam mit zwei Kameraden der Jungmannschaft der Sektion Berlin führen wir zum Jugendleitertag des Deutschen Alpenvereins nach Urach. In einer Nachtfahrt erreichten wir unser Ziel in den frühen Morgenstunden. Nach einem kurzen Schlaf mußten

wir uns beeilen, daß wir rechtzeitig zur Eröffnung der Tagung kamen. Trotz der uns an diesem Vormittag sehr kurz bemessenen Zeit konnten wir feststellen, daß das Städtchen Urach den Beinamen „Kleinod unter den schwäbischen Städten“ zu recht verdient. Die Stadt selbst liegt in einer wunderschönen Landschaft, umgeben von bewaldeten Höhen, aus denen überall Felsentürme herausragen, die die Herzen der Kletterjugend höher schlagen lassen. Auch der Wettergott war dem Jugendleitertag wohlgesonnen, denn die Sonne schien von einem wolkenlosen Himmel. Wir aber mußten im Gasthaus „Zum Faß“ von 13 bis 22 Uhr der Jugendleitertagung beiwohnen.

Der Jugendreferent des DAV, Kam. Ludwig Greißl, eröffnete die Tagung und begrüßte die anwesenden Jugendleiter, insbesondere aber die Ehrengäste und Vertreter der Presse. Der Stadtrat von Urach, Herr Lampacher, begrüßte alle Anwesenden im Namen der Stadtverwaltung Urach und wünschte der Tagung einen guten und erfolgreichen Verlauf. Ebenfalls überbrachte Dr. Herold die Grüße des Verwaltungsausschusses und des Hauptvereins.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung hielt das Mitglied des Jugendausschusses, Kam. Addi Meis, ein Grundsatzreferat mit dem Thema „Ist staatspolitische Bildungsarbeit in der Jugend des DAV erforderlich?“ Kam. Meis äußerte sich positiv zu dieser Frage. Anschließend wurden drei verschiedene Arbeitskreise gebildet, die die Diskussion zum Referat vorbereiteten. Hierbei war festzustellen, daß der überwiegende Teil der Jugendleiter die staatspolitische, nicht aber die parteipolitische, Bildungsarbeit auch in den Jugendgruppen des Deutschen Alpenvereins bejahte.

Die vom Verbindungsmann für Berlin, Kam. Siegbert Heine, geleitete Arbeitsgruppe, die das Thema mit positiver Einstellung zur staatspolitischen Bildungsarbeit behandelte, hatte den größten Zuspruch. Als Ergebnis der Diskussion in den drei Arbeitsgruppen konnte nach der gemeinsamen Schlußdiskussion festgestellt werden,

daß sich die große Mehrheit der Anwesenden für die staatspolitische Bildungsarbeit im Alpenverein in der heutigen Zeit aussprach.

In der anschließenden Fragestunde „Wo uns der Bergschuh drückt“ wurde neben einigen anderen Fragen besonders ausgiebig das Thema des Naturschutzes und damit zusammenhängend das Kletterverbot in vielen Klettergärten in den außeralpinen Gebieten behandelt. Auf meine Anregung wurde besonders das Kletterverbot am Hohenstein im Weserbergland diskutiert. Von diesem Kletterverbot werden besonders die Norddeutschen und die Berliner Sektionen sehr hart betroffen, weil der Hohenstein im ganzen norddeutschen Raum das beste Übungsgelände für den Anfänger sowie für den extremen Felskletterer ist. Mit einer einstimmig angenommenen Resolution wurde der Hauptverein in München beauftragt, geeignete Schritte beim Kultusminister von Niedersachsen zu unternehmen mit dem Ziel, das Kletterverbot am Hohenstein für Alpenvereinsmitglieder aufzuheben. Hierbei wurde besonders betont, daß Alpenvereinsmitglieder den Naturschutz bejahen und unterstützen. Der Jugendreferent bat darüber hinaus, daß insbesondere die Berliner Sektionen sich mit eigenen Schreiben, unter Hinweis auf die besondere eingengende Lage Berlins, um Aufhebung des Kletterverbots am Hohenstein bitten.

Die Tagung schloß am Abend mit einem Vortrag von unserem Freund Wiggerl Gramming, der uns mit vorzüglichen Farblichtbildern (Dias 6x6) einen Bericht aus der erlebnisreichen Arbeit des Bergrettungsdienstes gab.

Am Sonntag, dem 5. Mai, führte uns am Vormittag Kamerad Herwarth Kieser, Verbindungsmann für den Südwestdeutschen Raum, mit einer Rundfahrt über die Schwäbische Alb. Wir besichtigten dabei die Burg Lichtenstein und die Bärenhöhle (Tropfsteinhöhle).

Früh am Nachmittag mußten wir die Rückfahrt nach Berlin antreten. Über Blaubeuren fuhren wir durch das schöne Blautal und konnten dort die interessanten Kletterfelsen, das Übungsgelände der Sektion Ulm und Neu-Ulm besichtigen. Nachdem wir auf dieser Fahrt bisher keinen Gipfel bestiegen hatten, bestiegen wir den Turm des Ulmer Münsters. Mit 163 Meter ist er der höchste Kirchturm der Erde. Am späten Abend erreichten wir wohlbehalten Berlin. Beim Abschied von unseren Freunden der Jungmannschaft Berlin stellten wir gemeinsam fest, daß wir viel Schönes und Neues gesehen und erlebt hatten, so daß wir die Strapazen der letzten 48 Stunden gern in Kauf genommen haben.

Gerd Czapiewski

Wolfgang Grabert

* 17. 1. 1907

† 11. 6. 1968

Mitglied seit 1951

Hans Birkenstock

* 16. 8. 1909

† 31. 7. 1968

Mitglied von 1949 – 1967

**Die Sektion wird ihr Andenken ehrend
bewahren.**

Jeder, der noch keine Fahrt mitgemacht hat, wird sich für die nächsten Zeilen interessieren. Kam. Gerd Czapiewski möchte in diesem Jahr — das wird besonders bei unseren neuen Mitgliedern Anklang finden — noch 2 Fahrten durchführen:

4. 10. 1968 zum Torfhaus im Harz
und

25. 10. — 3. 11. 1968 (Herbstferien) ins Allgäu.

Kamerad Czapiewski nimmt Anmeldungen bis 26. 9. 1968 entgegen. Er ist unser Fahrtenspezialist.

Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Passau

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des DAV findet in der Zeit vom 13. bis 15. 9. 1968 in Passau statt. Interessierte Kameraden, die daran teilnehmen möchten, wollen sich umgehend bei Kam. Czapiewski anmelden.

Im Jahre 1968 finden noch folgende Veranstaltungen statt:

8. 11. (Freitag) Bergsteiger und Skiläufer.

28. 11. (Donnerstag) Monatsversammlung.

1. 12. (Sonntag) Adventsfeier mit Weihnachtsmann und Julklapp.

Labor 6000

Wir weisen unsere Mitglieder auf den Vortrag „Labor 6000“ des Herrn Dr. Albrecht am 10. 10. 1968 um 19.30 Uhr in der TU, Hörsaal 0104 (Nähe Ernst-Reuter-Platz), hin.

Änderung:

Die neuen Aufnahmegebühren betragen:

Erwachsene (Einzelmitglieder)	DM 8,—
Ehepaare	DM 12,—
Jugendliche bis 18 Jahre	DM 4,—

Treten Eltern **und** Kinder gemeinsam ein, so wird für die Kinder keine Aufnahmegebühr erhoben.

Jahreshauptversammlung der Sektion Spree-Havel im Januar 1968

Wir möchten schon heute unsere Mitglieder darauf hinweisen, daß Mitte/Ende Januar unsere nächste Jahreshauptversammlung stattfindet. Da tur-nusgemäß zu diesem Termin Neuwahl des Vorstandes notwendig ist, bitten wir unsere Mitglieder, sich schon heute

Gedanken um die Gestaltung unseres Vereins für die nächsten Jahre zu machen. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Mitglieder (besonders jün-gere) für die Mitarbeit im Vorstand bereiterklären.

Skiläufer!

Bereits jetzt machen wir darauf auf-merksam, daß voraussichtlich ab Ok-tober vom Skiverband Berlin folgende Kurse abgehalten werden

Skilehrwarte, Kampfrichter, Sprunglauf. Obwohl unsere Skigruppe recht stark ist, müssen wir leider bei allen Ver-anstaltungen des Skiverbandes Berlin

feststellen, daß sich nur wenige Mit-glieder aktiv beteiligen. Auch als Kampfrichter, Helfer oder Ordner stellt sich kaum jemand zur Verfügung. Wir richten daher den dringenden Appell an unsere Skiläufer, uns und den Skiverband zu unterstützen und nicht alles den anderen Vereinen zu überlassen.

Achtung!

— Sektions-Kletterkurs 1969 —

Erstmalig für unsere Sektion soll im nächsten Jahr ein Lehrgang für das Sommerbergsteigen stattfinden. Vielen von uns ist die Gaudeamus-Hütte im Kletterparadies des Wilden Kaiser ein Begriff. Wer möchte das Klettern (für Anfänger) von auserwählten Bergfüh-rern erlernen? Die Fahrt kann nur stattfinden, wenn sich mindestens 8, höchstens jedoch 24 Personen daran beteiligen.

Voranmeldungen muß Kamerad Cza-piewski schon jetzt entgegennehmen,

um den Kursus beim DAV-Hauptver-band in München anzumelden.

Anschließend (und auch vor dem Kur-sus) besteht die Möglichkeit, seinen Urlaub im Wilden Kaiser zu verbrin-gen. Informationsmaterial über Hütten und Wege ist bei unserem Gerätewart erhältlich. Ausrüstungsgegenstände sind dort ebenfalls auszuleihen. Un-sere erfahrenen Bergkameraden stehen zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Ver-fügung. Besonders sind Meldungen aus unserer Jungmannschaft erwünscht.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vor-stand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und den nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

3. 9. Priester, Wolfgang	6. 10. Krause, Margot
5. 9. Lehmann, Marie Luise	9. 10. Janzen, Lutz
5. 9. Golle, Jürgen	10. 10. Braumann, Irene
5. 9. Koch, Thomas	10. 10. Keeb, Siegfried
7. 9. Braumann, Willi	10. 10. Sommerfeldt, Ilse
8. 9. Kulick, Erna	12. 10. Müller, Gerda
8. 9. Schmotter, Erich	13. 10. Bliesener, Dieter
10. 9. Poppe, Walter	14. 10. Succolowsky, Renate
12. 9. Frommhold, Marguerita	15. 10. Hendel, Barbara
13. 9. Herz, Robert	16. 10. Wirtz, Wolfhard
15. 9. Kraemer, Johann	16. 10. Rattunde, Meta
15. 9. Großmann-Bredow, Charlotte	16. 10. Näser, Christiene
16. 9. Michaelis, Ellen	20. 10. Maik, Ingeborg
17. 9. Hauß, Karl	20. 10. Terworth, Charlotte
17. 9. Czerniak, Lotte	20. 10. Kremer, Christine
17. 9. Vogel, Günter	20. 10. Siemens, Irmgard
20. 9. Dr. Angerer, August	24. 10. Schrön, Werner
21. 9. Steinborn, Emmi	24. 10. Hollmann, Regina
23. 9. Schacht, Freda	25. 10. Baumann, Claudia
24. 9. Schmidt, Hildegard	25. 10. Sander, Gerd
25. 9. Trenner, Gerda	25. 10. Kaske, Günther
26. 9. Pasch, Erwin	26. 10. Dietz, Charlotte
27. 9. Grabert, Gerda	26. 10. Scheffler, Knut
27. 9. Kraemer, Günter	27. 10. Succolowsky, Günter
30. 9. Töpfer, Gabriele	28. 10. Sonntag, Ingeborg
2. 10. Wiechert, Willi	29. 10. Liersch, Gerhard
4. 10. Kraeft, Peter	29. 10. Zedler, Ingrid

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

1. Vorsitzender: Erwin Dzięyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04

2. Vorsitzender: Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63

Schatzmeister: Frau Margarete Schumann, zur Zeit vertreten durch Frau Hollmann, Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49, Fernruf: 7 75 52 49,
Sprechstunde: Mittwochs 17 bis 19 Uhr.

Schriftführer: Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 755 49 90

Beisitzer: Frau Gudrun Haarmann, Berlin 33 (Wilmersdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 8 21 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 212 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21

Bergsteigen: Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 4 55 40 11, App. 24 78

Skilaufen: Werner Töpfer, wie vor

Sport: Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41

Jugend: Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 339

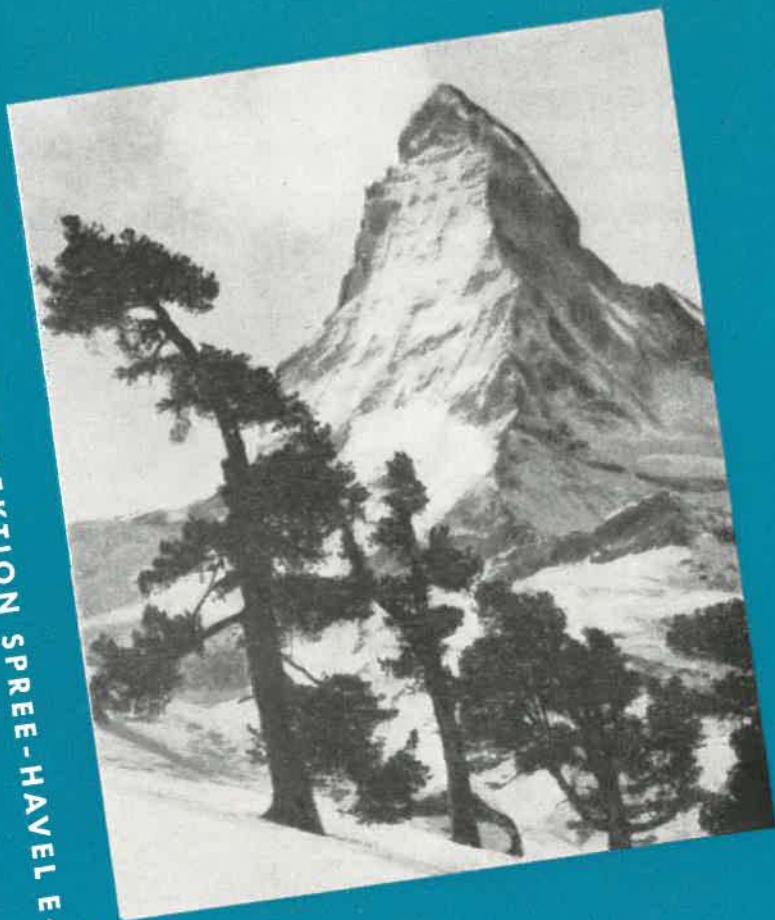
Naturschutz: Martin Schönfeld, wie oben

Bücher und Geräte: Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5

5

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

NOV. — DEZ. 1968

JAHRGANG 23

PROGRAMM NOVEMBER - DEZEMBER 1968

8. 11. 1968 Kam. Grossmann zeigt Dias:
(Freitag) „Lechtaler Alpen mit Heilbronner Weg“.
28. 11. 1968 Zur Monatsversammlung zeigt Kam. Pasch Dias.
(Donnerstag) „Bergwanderungen in der Brenta mit Bocchette Weg“.
1. 12. 1968 Adventsfeier der Sektion mit Weihnachtsmann und Julklapp.
(Sonntag)

Die naturkundlichen Wanderungen werden kurzfristig bekanntgegeben!

Die Zusammenkünfte finden jeweils um 19.30 Uhr im „Haus des Sports“, Bismarckallee 2 (Raum 2), statt.

Bücher und Geräte

Kam. Schüler steht den Mitgliedern jeden Mittwochabend in der Zeit von 19.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung.

Sport

Kam. Seidel bittet um zahlreiche Beteiligung.

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Straße Ecke Mainzer Straße, statt. Es besteht ferner die Möglichkeit, nach Rücksprache mit Kameradin Frau Vetter, am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr an der Gymnastik teilzunehmen.

Neue Mitglieder

Berginteressierte Menschen haben den Weg zu unserer Sektion gefunden. Folgende neue Mitglieder begrüßt der Vorstand im Namen der Sektion Spree-Havel mit Berg- und Ski-Heil:

Wolff, Johanna;
Hobusch, Dieter.

Wir hoffen, daß sich die neuen Mitglieder in unserem Kreiss wohlfühlen werden, und wir würden es sehr begrüßen, sie bei unseren nächsten Veranstaltungen zu sehen.

Titelbild: Das Matterhorn.

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dziejyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49, Fernruf: 7 75 52 49, Hollmann
Postscheck: Konto: Berlin-West 461 42

Einladung zur Jahreshauptversammlung

17. Januar 1969 um 19.30 Uhr
im „Haus des Sports“, Berlin-Grunewald, Bismarckallee 2, Raum 2

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Stimmberechtigten.
2. Bericht des Vorsitzenden.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahlen.
6. Anträge.
7. Verschiedenes.

Anträge zu Ziffer 5 der Tagesordnung müssen **spätestens am 3. Januar 1969** in der Geschäftsstelle der Sektion vorliegen. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die den gültigen Mitgliedsausweis mit Jahresmarke vorzeigen.



Ein recht frohes

Weihnachtsfest

und für das **NEUE JAHR**

alles Gute und viel Erfolg wünscht allen Sektionskameraden und Freunden
mit Berg- und Ski-Heil Der Vorstand

Sektions-Kletterkursus 1969

Wir erinnern nochmals an den geplanten Kletterkursus im Sommer oder Herbst 1969 im Kletterparadies des Wilden Kaiser. Voranmeldung bis 10. 11. 1968 bei Kam. Czapiewski.

Am 2. 11. 1968 zeigt Oskar Kühlken persönlich:
„Florian auf Pistenjagd“ und „Superlativ für Sommerski-Stilfserjoch“.
Landesbildstelle, Berlin 21, Levetzowstr. 1/2.

Unkostengebühr DM 2,—.

Die Nachmittagsveranstaltung um 17 Uhr in Verbindung mit dem Skiverband Berlin e. V. kostet DM 1,—.

Die Jahresmarken des Skiverbandes (für den Skiverbandsausweis) können ab 1. 1. 1969 (bei Bedarf auch früher) angefordert werden.

Ab sofort kann das „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ und das Jahrbuch des DAV bestellt werden.

An säumige Beitragszahler

Der Beitrag muß **unbedingt bis zum 15. 11. 1968** gezahlt sein, anderenfalls erhöht sich der Beitrag pro Person um den Versäumniszuschlag von DM 3,— plus Porto-gebühren.

Rahmensätze für Hüttengebühren

Gültig ab 1. Juli 1968

Die in den allgemein zugänglichen AV-Hütten geltenden Rahmensätze für Hüttengebühren nach den „Grundsätzen für Einrichtungen und Betrieb der Alpenvereins-Hütten“ Abschnitt II, Absatz 5, werden vom Hauptausschuß des DAV festgesetzt. Gemäß den Beschlüssen der Hauptversammlung sind die Sektionen berechtigt und verpflichtet, innerhalb der durch die Rahmensätze gegebenen Spanne die Hüttengebühren zu bestimmen. Hierbei ist es zweckmäßig, wenn sich die Sektionen so verständigen, daß in benachbarten Hütten eines bestimmten Gebietes ungefähr die gleichen Gebühren gelten.

Grundlage für die Berechnung der Gebühren ist die „Allgemeine Hüttenordnung des Deutschen Alpenvereins“, die in der seit 1. 12. 1954 geltenden Fassung in allen Hütten aushängen muß.

Hütten in Deutschland

	Mitglieder- gebühren DM	Jugend- gebühren DM	Nicht- mitglieder- gebühren DM
Bett mit Wäsche (2 Leinentücher, 1 Kissenbezug, 1 Handtuch)	2,— bis 4,—	— —	bis 8,50
Matratzenlager (2 Decken, 1 bezogenes Kissen)	1,— bis 2,50	1,— bis 1,50	bis 5,—
Wäsche für Matratzenlager je Leintuch oder Kissenbezug	1,—	1,—	1,50
Notlager	jeweils die Hälfte der Matratzenlagergebühr		
Wege- und Hüttengroschen (nicht bei Nächtigung)	0,10 bis 0,20	entfällt	0,20 bis 0,40
Reisegepäckversicherung	0,05	0,05	0,05
Bergwachtgroschen	entfällt	entfällt	0,20
Fremdenabgabe	nur bei unabweislicher Forderung		
Heizgebühren, Selbstkosten, für alle Hüttenbesucher gleich, wobei für die Gast- raumbeheizung keine Gebühren berechnet werden dürfen.			

Achtung! — An alle Mitglieder

Der Sportwart bittet um rege Beteiligung bei folgenden Veranstaltungen:

10. 11. 1968 5. Berliner Cross-Lauf am Teufelsberg. Startzeit ab 10.00 Uhr.

24. 11. 1968 Dr.-Christian-Pfeil-Gedächtnislauf,
Hermsdorf, Heidenheimer Straße, Carl-Benz-Oberschule.

Anmeldungen zum jeweiligen Training (evtl. auch zum Sportabzeichen) nehmen unser Sportwart Rudolf Seidel und Kam. Horst Riedel entgegen. Sie erteilen auch weitere Auskünfte.

Alles für
den Wintersport:

LEINEWEBER
sport-shop

im **Europa-Center**
(an der Eisbahn)

Auf Bergfahrt in den Walliser Alpen

Es ist ein Abend mitten im Juni des Jahres 1968. Geduckt steht die Gnifettihütte des CAI auf den obersten Felsen einer schmalen Rippe, die den Lys- vom Garstelligletscher trennt. Tiefe Schatten liegen bereits über dem Land und nur die Berge stehen im Licht des scheidenden Tages. Über dem Mont Blanc stehen Föhnfische, jedoch verspricht der farbenprächtige Sonnenuntergang schönes Wetter für den nächsten Tag. Zwei angehende Bergsteiger der Sektion Spree-Havel stehen vor der Hütte. Der eine unauffällig gekleidet, aber in seiner Länge unübersehbar. Stoppelhaare, Brille und ein trockener Humor kennzeichnen ihn als Eberhard Schmidt. Der Kleine neben ihm ist ebenfalls unübersehbar. Seine prallen Kugelwaden stecken in schreiend roten Strümpfen. Es ist Klaus Herzog. Sie sind die einzigen Gäste auf der Hütte und die Verständigung mit dem Hüttenwart stößt auf leichte Sprachschwierigkeiten. „Ihr seid die Ersten dies Jahr und der Schnee ist tief“, erwidert er auf die Frage nach den Verhältnissen an der Monte Rosa. Die Gnifettihütte liegt auf 3611 m. Die ungewohnte Höhe und die Vorfreude auf ihre Tour lassen den so benötigten Schlaf nicht zu seinem Recht kommen. Um 2.00 Uhr heißt es aufstehen. Das Frühstück fällt infolge mangelnden Appetites kärglich aus. Leise klirren die Steigeisen am Fels. Schweigend spüren beide durch die Nacht. Es geht durch eine Mulde und dann steil zum Lysjoch hinauf. Keuchend geht der Atem, denn heulend stemmt sich ihnen der Höhensturm entgegen. Wolken von Eiskristallen beißen schmerzhaft ins Gesicht. Rechts von ihnen liegt die Ludiwghöhe 4311 m und darüber ein vom Morgenlicht angestrahlter Wolkenkranz. „Klaus!“ Hohl klingt Eberhards Stimme, „bist du krank?“ „Warum?“ „Du fotografierst ja noch gar nicht.“ Klaus, der gerade spurt, winkt ab und stapft weiter. Nur nicht stehenbleiben. Die Höhe, die schlaflose Nacht, und ein brummender Schädel lassen ihn die Lust am Fotografieren vergehen. Bleischwer sind die Füße, die den Körper aufwärts tragen. Schritt, Schritt — Schritt, Schritt und immer hinein bis zum Knie. Wer treibt dich hinaus in diese eisige Welt, geht es ihm durch

den Kopf. Trotz der Anstrengung sind Hände und Füße wie abgestorben. Immer die Zehen bewegen, nur nicht die Füße erfrieren — wenn doch nur bald die Sonne käme.

Achtung! Eberhard sitzt in einer Spalte. Das Seil ist gespannt. Er turnt heraus und lacht: „Endlich mal ein bißchen Abwechslung.“ Es geht weiter. Die Füße sind ohne Gefühl vor Kälte. Sie sind noch im Schatten der Ludwigshöhe. Es geht über das Lysjoch und weiter im Schatten des Balmenhorns, 4150 m. Es wird abwechselnd gespurt. Eberhard ist prächtiger Stimmung. „Ach, endlich mal so richtig ackern“, sagt er zwischen zwei keuchenden Atemzügen. „Eberhard, wir müssen in die Sonne“, sagt Klaus, „ich hab kein Gefühl mehr in den Füßen.“ „Auf dem Balmenhorn soll eine Biwakschachtel stehen“ meint Eberhard. „Na denn auf.“ Als sie schließlich den Gipfel dieses Viertausenders erreichen, stehen sie im Licht der Morgensonne. Daß es hier wärmer ist, ist jedoch mehr auf Einbildung zurückzuführen. Auf dem Gipfel steht eine Jesusstatue. „Wenn man solange mit dir zusammen war“, sagt Eberhard, „ist es direkt angenehm mal wieder in anständige Gesellschaft zu kommen.“ Klaus lehnt sich im Windschatten an die Biwakschachtel und läßt die Sonne auf sich einwirken. „Es ist schön, wieder in der Sonne zu sein.“ Die Biwakschachtel ist halb voll Schnee. Der Kocher rauscht und mit dem Tee kehren die Lebensgeister zurück. „Zur Magarita?“ „Na los.“ Sie steigen ab und weiter geht das Spuren. Nichts hält. Klar und leuchtend stehen die Gipfel der Viertausender jetzt im Sonnenlicht. Schritt für Schritt geht es durch den Schnee. Das kostet Kraft und Zeit. Am Sesiajoch geben sie es auf. „Wir gehen über den Grenzgletscher zur „Monte - Rosa - Hütte“, sagt Klaus. Eberhard nickt. Mühsam geht es abwärts. Sie kommen in ein Spaltenlabyrinth. Soweit das Auge reicht, keine Spur eines Menschen. Plötzlich sitzen sie fest. Es geht nicht mehr weiter. 30 bis 40 m bricht vor ihnen eine Eismauer ab. Wieder zurück. Ein Fehlschlag! Doppelt lastet nun die Müdigkeit auf ihnen. Es ist bereits Nachmittag geworden. „Zurück

zur Hütte“, sagt Eberhard. „Das schaffen wir nicht mehr“, meint Klaus, „wieder hoch bis zum Lysjoch und bis zur Hütte, das ist Wahnsinn. Gehen wir zur Biwakschachtel am Balmenhorn.“ Eberhard beginnt zu lachen. „Das Balmenhorn; unser erster 4000er dies Jahr und den gleich zweimal am Tag.“ Ziemlich erschöpft erreichen sie die Biwakschachtel. Das unbedeutende Balmenhorn wurde nun zur Heimstatt der Berliner. Eberhard entwickelt Mutterinstinkt und versorgt Klaus, der nur noch schlafen will. Der Kocher summt und Eberhard kocht Suppe. „Klaus, los essen!“ „Geh mir von der Pelle mit deinem Essen!“ „Klaus, du mußt essen!“ Klaus würgt die Suppe hinunter. War es nun Eberhards Kochkunst oder die Erschöpfung, Klaus flitzt vor die Biwakschachtel und geräuschvoll entleert sich sein Magen der Suppe über dem Abgrund. Es wird eine Nacht wie im Kühlschranks. An Schlaf ist nicht zu denken. Draußen rüttelt der Sturm an der Blechhütte und drinnen klappern die Zähne im Chor. Hämmernd schlägt der Puls in den Schläfen. Am Morgen sind beide wie zerschlagen. Nach einer kärglichen Mahlzeit geht es wieder auf zum Sesiajoch. „Durch die Mulde und dann auf die Signalkuppe“, sagt Klaus. Eberhard schüttelt den Kopf, „bis da runter und wieder hoch und alles Spüren. Nein, da sind wir tot, wenn wir ankommen. Wir werden hinter der Parrotspitze durchqueren, da behalten wir wenigstens die Höhe.“ Auf gehts. Eberhard geht vor. Plötzlich

fällt der Blick ins Bodenlose. Ein paar Wolken sind noch zwischen ihnen und dem Tal von Macugnaga. „Eberhard, wir sind in der berühmten Monte Rosa Ostwand!“ „Na und?“ tönt es zurück. Schweigend queren sie die 60° steile Wand. Der Schnee ist hier gut. Die Führung wird gewechselt. Als sie um eine Kante herum kommen, wird der Schnee plötzlich mies. Brettartig bricht er weg und verschwindet polternd in der Tiefe. „Sichern! Wir müssen zurück.“ „Sch...“, sagt Eberhard, „das war das letzte Mal, daß ich im Juni in die Westalpen gehe.“ Stundenlang geht es nun im Tiefschnee abwärts. Es hat zugezogen, Schneefall setzt ein. Vorbei geht es an der Gnifettihütte. Teilweise geht es jetzt bis an die Hüften durch den nassen Schnee. Der Schneefall geht in Regen über, je tiefer sie kommen. Die Monte Rosa macht ihnen den Abschied so richtig schmackhaft. Einen Tag lang geben sich beide den Badefreuden am Lago Maggiore hin, dann halten sie es nicht mehr aus. Von Breuel aus trägt sie die Seilbahn wieder hinauf in die Regionen des ewigen Schnees. Auf der Theodulhütte sind sie wieder die einzigen Gäste und werden von der charmanten Hüttenwirtin in die Küche gebeten. Am nächsten Morgen um 3.00 Uhr weckt sie der Ruf der Wirtin „Wetter nix gut, aber auch nicht schlecht. Sehen Sie selbst, ob Sie gehen“. Tief und schnell ziehen die Wolken um das Breithorn, ihr Ziel. Fahl gelblich steht das Morgenlicht am Horizont, als sie losgehen. Eberhard ist wieder der



IMMER LOHNT DER WEG ZU UNS

Zeyker

am Rathausplatz Steglitz

Telefon 72 19 68 · 72 19 69

Reiche Skiauswahl Bogner-Skikleidung

Erste, der sich eine Gletscherspalte von innen her ansieht. Zügig geht es aufwärts und oben am Grat fegt ihnen plötzlich ein beachtlicher Höhensturm entgegen. Das Seil schlägt einen weiten Bogen nach außen. Bald stehen sie auf dem Breithorn, 4165 m. Nach einem Händedruck geht es wieder hinunter. Das Wetter wird besser und die Stimmung ist gut. Als sie fast unten sind, kommen ihnen Mammutseilschaften entgegen. „Waren Sie etwa schon oben?“ lautet die erstaunte Frage. „Morgenstunde hat Gold im Munde“, entgegnet Klaus. Auf der Theodulhütte wird anlässlich des Gipfelsieges eine Flasche Rotwein gekauft und in Glühwein verwandelt. Er ist ziemlich stark und löst ein unwiderstehliches Schlafbedürfnis in Klaus aus. Währenddessen sind die ebenfalls bestellten Spaghetti fertig. Klaus kann sich kaum noch halten. Es ist ein Bild für Götter. Aus den geschwellenen, aufgesprungenen Labiosan-beschmierten Lippen hängen die tomatengefärbten Spaghetti wie ein Bart zum Teller hinab; Klaus ist mitten im Essen fest eingeschlafen. Nach einer Stunde Pause wird der Rucksack wieder geschultert und es geht den Theodulgletscher hinunter nach Zermatt. Sie treffen einen Bergführer und befragen ihn nach den Verhältnissen am Matterhorn. „Schaut's Euch an“, sagt dieser, „das Horn steht noch im weißen Kleid. Dies Jahr war noch keiner droben.“ Als er erfährt, daß beide zum ersten Mal am Horn sind, meint er, daß es für sie schwierig sein wird, den Weg zu finden. Freundlich verabschieden sie sich und der Führer wünscht ihnen viel Glück. Am nächsten Tag ist es soweit. Sie sind auf der noch unbewirtschafteten Hörnlihütte und über ihnen steht gleich einem Obelisk das Horn. Drei Japaner sind ebenfalls eingetroffen, sie wollen die Nordwand machen. Schnell entwickelt sich eine herzliche Gemeinschaft, und als das Matterhorn seinen Schatten über den Theodulgletscher schickt, sind sich beide einig, daß

allein dieser schöne Abend den Aufstieg wert war. In aller Frühe sind sie am Einstieg. Es geht um eine Kante herum und in einigen Windungen zu einem Gratgendammen. Über diesen hinweg. Das Seil nimmt einen faustgroßen Stein mit. Dieser landet korrekt auf Eberhards Rücken. Wie wir abends feststellen, hat er durch Anorak, Pull-over und Hemd hindurch eine fünfmarkstückgroße Wunde hinterlassen. Es geht weiter durch brüchigen Fels. Dann kommen die Verhauer. Haus hohe Gendarmen stehen im Weg. Hoch. Falsch — wieder runter — hinein in die Ostwand. Wieder falsch. Das Suchen kostet Zeit. Schnee — viel Schnee liegt noch. 30 cm dick, darunter plattiges Eis. Die Sonne brennt auf sie herab. Überall poltert der Steinschlag. Auf 3800 m ist ein schöner Ruheplatz. Vorbei an einem Gendammen und über die untere Moseleyplatte. Aber es ist inzwischen Nachmittag geworden. Am Furgengrat türmen sich amboßartig Kumuluswolken auf. „Heute schaffen wir es nicht mehr! Übernachten wir in der Solvayhütte?“ fragt Klaus. Eberhard zeigt auf die Wolken. „Wenn es heute Nacht Neuschnee gibt, sitzen wir fest.“ „Also runter.“ Hier zeigt sich, daß im Klettergarten nie abgeklettert wird. Weit haben sich beide in der Ostwand verfranz. Es ist keine Möglichkeit zum Grat zurückzukommen. Wasser schießt die Wand herab. Klaus reißen die Knöpfe an den Hosenträgern und er steht beinahe im Freien. 300 m wursteln sie, nein schummeln sie sich abwärts, dann haben sie es geschafft und kommen wieder zum Grat. Die Ostwand liegt schon lange im Schatten und es ist wieder kalt geworden. Als die untergehende Sonne den Monte Rosa färbt, erreichen sie wieder den Einstieg. 16 1/2 Stunden haben sie bei einer halben Stunde Rast am Matterhorn verbracht. Trotzdem sie nicht mit einem Gipfelsieg belohnt wurden, sind sie nicht traurig, denn sie wissen, im nächsten Jahr gibt es bestimmt ein Wiedersehen.

Klaus Herzog, Eberhard Schmidt

Zu unseren Veranstaltungen können Sie stets Ihre Freunde und Bekannten als Gäste mitbringen. Vielleicht gelingt es uns, diese für unsere Sektion als Mitglieder zu werben.

Jahreshauptversammlung 1968 des DAV

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins wurde von der Sektion der Drei-Flüsse-Stadt Passau ausgerichtet. Den Einladungen der Sektion Passau waren 204 Sektionen mit insgesamt 1500 wahlberechtigten Stimmen gefolgt. Von unserer Sektion waren die Kameraden Gerd Czapiewski, Gerd Völkel und Rainer Wolff am Freitag, dem 13. 9. 1968, nach Dienstscluß in einer zügigen Fahrt nach Passau gefahren. Um 0.45 Uhr sind wir dort eingetroffen. Den Rest der Nacht haben wir im Kraftwagen biwakiert.

Pünktlich versammelten wir uns am Sonnabend, dem 14. 9. 1968, in der Nibelungenhalle, wo der 1. Vorsitzende des DAV, Herr Prof. Dr. Ulrich Mann um 8.45 Uhr die Hauptversammlung mit der Begrüßung der anwesenden Mitglieder und der Gäste eröffnete. In einer von alpinem Wissen gekennzeichneten Ansprache begrüßte der Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium, Herr Lanersbach, die Teilnehmer der Versammlung und zeigte mit seiner Rede viel Verständnis für die Belange des Deutschen Alpenvereins.

Der Jahresbericht, der Bericht der Rechnungsprüfer, die Entlastung der Vorsitzenden des Verwaltungs- und Hauptausschusses sowie der Vorschlag für 1969 wurden ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

Der Antrag der Sektion München, die Reservierung von AV-Hütten und AV-Skiheimen durch Nichtmitglieder in der Hauptsaison zu unterbinden und geeignete Kontrollmaßnahmen in diesen Hütten durchzuführen, wurde nach einer längeren Diskussion mit etwa 1150 Stimmen abgelehnt (309 Ja-Stimmen und 58 Enthaltungen).

Der Antrag der Sektion Bonn, ein Ehrenzeichen für „Verdienste um den Alpenverein“ zu schaffen, wurde einstimmig abgelehnt.

Die Arbeitsgebietsordnung, die in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein neu erarbeitet worden ist, wurde einstimmig angenommen.

Unter Hinweis auf die drohende Gefahr, daß eine Bergbahn auf den Watzmann gebaut werden soll, beantragte Herr Dr. Domcke, Mitglied des Verwaltungsausschusses für Rechtsfragen, Versicherungsangelegenheiten und Naturschutz, die Annahme einer Resolution, die allen zuständigen Behörden und der gesamten Presse zur Kenntnis gebracht werden soll. In dieser Resolution, die von der Hauptversammlung unter großem Beifall einstimmig angenommen wurde, hat sich der Deutsche Alpenverein gegen den Bau einer Bergbahn auf den Watzmann ausgesprochen.



Mäntel - Mäntel - Mäntel

Mäntel für Damen, Herren und Kinder in Loden und vielen anderen aktuellen Stoffen. Gediegen, Qualität, Paßform und Verarbeitung, Mäntel zu denen Sie ja sagen werden.

Mäntel von Loden-Frey immer eine Klasse besser.

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

Nachdem die Sektion Osnabrück ihren Antrag auf Ausrichtung der Hauptversammlung 1970 zu Gunsten der Sektion Regensburg zurückgezogen hatte, wurde die Versammlung etwa um 14 Uhr beendet.

Aus kostensparenden Gründen haben wir an dem weiteren Rahmenprogramm (Fahrt mit dem Dampfer „Theodor Körner“ in das Donautal und Musikabend im historischen Rathausaal) nicht teilgenommen, sondern führen in den Bayerischen Wald um dort neue Ziele für Wander- und Kletterfahrten an Wochenenden ausfindig zu machen. Obwohl im „Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder“ keine AV-Hütten im Bayerischen Wald verzeichnet sind, haben wir festgestellt, daß dort genügend Hütten, die dem Bayerischen Waldverein gehören, vorhan-

den sind, in denen wir preisgünstig übernachten können (Matratzenlager 2,— bis 2,50 DM). So haben wir das Berggasthaus Eck bei Arnbruck und das Osserschutzhaus besichtigt. Außerdem haben wir den Gr. Osse 1293 m, Kl. Osse 1266 m und den Mühlriegel 1080 m bestiegen, wo wir gute Klettermöglichkeiten im Urgestein vorfanden. Als Wandergebiet ist der Bayerische Wald ja allgemein bekannt. Ich denke daran, unser Ostertreffen 1969 mit der Jugendgruppe der Sektion Waldviertel im ÖAV in diesem Gebiet durchzuführen.

Nach einer reibungslosen Fahrt sind wir am Sonntag, dem 15. September, um 23.30 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

Gerd Czapiewski

100 Jahre DAV

Im nächsten Jahr feiert unser Alpenverein seinen hundertsten Geburtstag. Das ist ein Anlaß, in Dankbarkeit des Mannes zu gedenken, der damals den Grundstein zu diesem Werk legte:

Franz Senn.

Josef Mußhauser — Tiroler Bergbauernsohn und Pfarrer wie Franz Senn — hat dem Leben des „Gletscherpfarrers“ einfühlsam nachgespürt und das Bild des Mannes gezeichnet, der Sternstunden erlebte und dem tiefe Verzweiflung nicht fremd geblieben ist. Franz Senn, der Erschließer der Ötztaler Alpen, der Erstbesteiger vieler Gipfel, der Mann, der Wege baute, Übergänge über Jöcher erkundete und Schutzhütten baute, der Bergführer schulte und Seelsorger, Lehrer und Wirt in einer Person war, wird in diesem Buch lebendig, das zugleich ein Bild aus den Anfangszeiten des Alpinismus bietet.

Dieser biographische Roman eines Pioniers der Berge darf in Ihrer Bücherei nicht fehlen!

Josef Mußhauser

Der Gletscherpfarrer

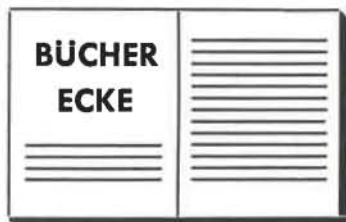
Roman

240 Seiten.

In Rohleinen gebunden.

Mit Abbildungen auf dem Vorsatzpapier.

DM 9,80.



Blodigs - Alpenkalender 1969

mit einer Auswahl ausgezeichneter Fotos, mit den bewährten Kurztexten zu jedem Bild und außerdem sechs ausführlichen Tourenvorschlägen.

Plastik-Bindung zum Umschlagen der einzelnen Blätter, Format 25×27 cm. Preis: DM 9,50.

Aus dem Inhalt: Tourenbeschreibungen Spertental, Skitouren in den Stubai Alpen, Karwendel-Wanderung, Scerscen (Bernina), Igl-Compaß, Albula-Alpen, Skihochroute Dolomiten.

Kurz-Texte:

Alpspitze, Sichelkopf, Ortler, Große Fermeda, Santner-Spitze, Großes Wiesbachhorn, Roßstein-Südwand usw. Verlag Reinhild Müller, 8032 München-Lochham, Gstallerweg 28.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und den nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| 1. 11. Schmotter, Charlotte | 1. 12. Krause, Karl-Heinz |
| 3. 11. Komitsch, Antonie | 2. 12. Dr. Neeße, Hans |
| 4. 11. Kirschke, Walter | 2. 12. Schulz, Dora |
| 5. 11. Riedel, Horst | 4. 12. Liß, Joachim |
| 5. 11. Titze, Paul | 4. 12. Otto, Heinz |
| 6. 11. Fink, Rüdiger | 7. 12. Gregor, Alfred |
| 8. 11. Reinhard, Wilhelm | 12. 12. Meyer, Harry |
| 8. 11. Michaelis, Anneliese | 13. 12. Sasse, Günter |
| 8. 11. Grossmann, Eva | 14. 12. Czapiewski, Käthe |
| 9. 11. Stibbe, Hubert | 16. 12. Thiele, Christa |
| 9. 11. Parusel, Karin | 16. 12. Toczowski, Gerhard |
| 10. 11. Seidel, Rudolf | 16. 12. Schulze, Klaus |
| 11. 11. Praus, Wenzel | 16. 12. Kieckbusch, Ingeborg |
| 12. 11. Altsohn, Kurt | 18. 12. Schumann, Margarete |
| 13. 11. Dr. Schmidt, Wolfgang | 18. 12. Karsubke, Manfred |
| 14. 11. Mielke, Ingeborg | 18. 12. Rupp, Elsbeth |
| 19. 11. Conrad, Ruth | 22. 12. Dorn, Günter |
| 19. 11. Siemens, Alfred | 22. 12. Giessel, Paul |
| 20. 11. Britzke, Horst | 22. 12. Hoffmann, Dietbert |
| 20. 11. Jonas, Gabriele | 22. 12. Pommerening, Heinz |
| 20. 11. Heyn, Ilse | 22. 12. Koch, Ulrich |
| 22. 11. Heinig, Karl-Heinz | 22. 12. Timm, Klaus-Dieter |
| 23. 11. Dorn, Gerhard | 24. 12. Krause, Christel |
| 23. 11. Grossmann, Bredow, Paul | 24. 12. Dogs, Christa |
| 23. 11. Schüler, Otto | 26. 12. Sander, Johanne |
| 24. 11. Dr. Dierks, Hans | 27. 12. Sieme, Elfriede |
| 25. 11. Priester, Paula | 29. 12. Bannwitz, Günter |
| 25. 11. Ziegler, Rufin | 29. 12. Morich, Ursula |
| 28. 11. Menke, Hedda | 29. 12. Westphal, Carmen-Ruth |
| 29. 11. Stärke, Gerhard | 30. 12. Olowson, Bibiana |
| 30. 11. Hübner, Lutz | 31. 12. Strehlow, Michael |
| 30. 11. Wiesener, Prof. Dr. Heinrich | |

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dziejyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Privat 73 85 63 ab 19.00 Uhr.
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, zur Zeit vertreten durch Frau Hollmann, Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49, Fernruf: 7 75 52 49,
Sprechstunde: Mittwochs 17 bis 19 Uhr.
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 7 55 49 90
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 33 (Wilmersdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 8 21 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 2 12 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 4 55 40 11, App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 339
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5